



AUF EINEN BLICK

Leistungsfälle	2006	2005
Schaden-Unfall	136.741	114.882
Leben	3.147	2.877
Gesamt	139.888	117.759
Versicherungsleistungen in Mio. EUR		
Schaden-Unfall	207,7	153,4
Leben	25,9	27,0
Gesamt	233,6	180,4
Gewinnbeteiligung/Bonus in Mio. EUR		
Schaden-Unfall	0,8	0,8
Leben	7,3	9,6
Gesamt	8,1	10,4
Kunden	341.090	326.580
Versicherte Risiken		
Schaden-Unfall	1.130.626	1.057.838
Leben	214.829	180.821
Gesamt	1.345.455	1.238.659
Verrechnete Prämie in Mio. EUR	326,1	314,7
Mitarbeiter		
Hauptberufliche Mitarbeiter	597	601
Versicherungs-Agenten	329	328
Gesamt	926	929
Gehälter, Löhne, Sozialaufwand, Provision in Mio. EUR	60,9	62,4
Sozialkapital in Mio. EUR	54,9	55,9
Steuern und Abgaben in Mio. EUR	76,6	77,2
Kapitalanlagen in Mio. EUR	929,2	879,8
Eigenmittel in Mio. EUR lt. § 73b VAG	127,6	119,9
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.144,4	1.063,5

VERTRAUEN

Geschäftsbericht 2006

VERTR

AUEN

...stösst Fenster in
die Zukunft auf.

Vertrauen ist eine Sache, die wachsen muss, wer Vertrauen hat, kann sich etwas zutrauen. Vertrauen fördert den Wettbewerb, ohne Vertrauen ist alles nichts. Vertrauen ist der zentrale Anker im Leben und geht uns dennoch oft ab.

Wir von der Oberösterreichischen Versicherung AG bemühen uns seit unserer Gründung 1811 als größte Regionalversicherung Österreichs mit Erfolg um das Vertrauen unserer Kunden und Partner. In einer Zeit, wo Misstrauen zur Grundausrüstung im Geschäftsleben gehört, wollen wir unseren zentralen Grundwert hochhalten.



Vertrauen ist
überlebenswichtig.
Vom ersten Tag an.



“V”

Editorial	08
Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung	09
Lagebericht	12
Bericht des Aufsichtsrates	13
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Anhang zum Jahresabschluss	17
Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft	23
Lagebericht	26
Bericht des Aufsichtsrates	46
Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Anhang zum Jahresabschluss	60
Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung/Konzern	79
Konzern-Lagebericht	81
Konzern-Bilanz	82
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	84
Konzern-Anhang	90
Impressum	95

INHALT
GESCHÄFTSBERICHT 2006
OBERÖSTERREICHISCHE
VERSICHERUNG AG

„Ohne
Vertrauen
zu schenken,
wird man
nie Vertrauen
zurückbe-
kommen.“

Oberösterreichische
 österreichische
Versicherung AG



MARTIN JANOVSKY

DR. WOLFGANG WEIDL



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir blicken dankbar auf ein äußerst erfolgreiches Jahr 2006 zurück, das im Zeichen exzellenter Vertriebsleistungen, einer starken Mitarbeiteroffensive und hohen Zuwächsen bei Kunden und Prämien stand. Wir durften für 341.090 Kunden ein Prämienvolumen von 326,1 Mio. Euro verwalten, das ist ein gewaltiger Vertrauensbeweis, dessen wir uns auch weiterhin würdig erweisen wollen.

Vertrauen ist auch das Thema dieses Geschäftsberichts, denn wo, wenn nicht in der Versicherungsbranche, ist dieser Begriff ein so zentraler Wert? Unternehmen werden zunehmend an ihrer Vertrauenswürdigkeit gemessen. Nachhaltiges Engagement und transparentes Handeln im Sinne des Kunden, Berechenbarkeit, Offenheit und Ehrlichkeit sind gefragt.

Vertrauen ist ein Wagnis, das Menschen freiwillig eingehen, in der Hoffnung, nicht enttäuscht zu werden. Vertrauen ist auch ein Tauschgeschäft, traust du mir, traue ich dir. Versicherer und Versicherte müssen einander vertrauen, andernfalls erübrigt sich diese besondere Form des wirtschaftlichen Handelns. Je größer der Vertrauensbonus ist, der einem Unternehmen entgegengebracht wird, desto besser ist seine Reputation, sein guter Ruf, der ihm vorausleitet.

Um unser zentrales Anliegen auch bildhaft darzustellen, haben wir in diesem Bericht Szenen des alltäglichen Lebens gewählt, in denen Vertrauen gefragt und sogar unabdingbar ist.

Allen unseren Kunden und Partnern, die uns das Vertrauen geschenkt haben, zu guter Letzt noch eine Nachricht, die ihr „Wagniskapital“ rechtfertigt: Mit einem EGT von 10,4 Mio. Euro präsentieren wir als Nummer 1 am oberösterreichischen Markt auch 2006 wieder ein sehr positives Unternehmensergebnis.

In diesem Sinne,
herzliche Grüße und Keine Sorgen

Der Vorstand



Dr. Wolfgang Weidl



Martin Janovsky

Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung

09

Vermögens-
verwaltung

Oberösterreichische
Versicherung AG

10 Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung

Mitgliedervertretung

Vermögens- verwaltung	> Kammerrat Ernst Ammering	Obmann des RFW, Landesgruppe OÖ, Ried/I.
	> Ing. Volkmar Angermeier	Obmann-Stv. Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG, Eferding
	> Johann Bleimschein	Obmann des Assekuranzvereines Kematen/Kr.
	> Ökonomierat Alois Ecker	Bürgermeister, Landwirt, Zell/Pettenfirst
	> Dr. Wolfgang Eder	Generaldirektor VOEST Alpine Stahl GmbH., Linz
	> Hans Eichinger	Landessekretär Pensionistenverband OÖ, Linz
	> Dipl.-Ing. Karl Fischer	Geschäftsführer Saatbau, Linz, Hörsching
	> Mag. Alois Froschauer	Generaldirektor Linz AG, Linz
	> Dr. Franz Gasselsberger	Generaldirektor Oberbank, Walding
	> Johann Hartl	Vize-Bürgermeister, Grieskirchen
	> Komm. Rat Willi Heftberger	Unternehmer, Linz
	> Franziska Hiptmair	Geschäftsführerin AV Atzbach, Attnang-Puchheim
	> Mag. Christian Jachs	Landesbediensteter, Klubsekretär, Freistadt
	> Ferdinand Kaineder	Bürgermeister, Kirchdorf/Krems
	> Erwin Kastner	Bürgermeister, Baumgartenberg
	> Helga Kirchmayr	Landwirtin, Pasching
	> Josef Klinger	Landesobmann Siedlerverband OÖ, Attnang-Puchheim
	> Komm. Rat Dr. Gernot Krenner	Generaldirektor i.R., Linz
	> Walter Lederhilger	LW-Kammerrat, Landwirt, Kremsmünster
	> Norbert Leitner	Bürgermeister, Haslach
	> Dr. Georg Lengauer	Bezirksverwaltungsdirektor Magistrat, Linz
	> Ing. Herwig Mahr	Vize-Bürgermeister, Unternehmer, Traun
	> Ökonomierat Karl Maier	LW-Kammerrat, Landwirt, Scharnstein
	> Mag. Michael Martinek	Unternehmensberater, Pfarrkirchen
	> Ing. Josef Mauhart	Ökonomierat, Landwirt, St. Florian
	> Rudolf Mayrhofer	Gemeinderat, Landwirt, Stroheim
	> Ing. Dr. Heinz Moosbauer	Sektionsgeschäftsführer Industrie der WK OÖ, Linz
	> Kons.Rat KR Prälat Wilhelm Neuwirth	Stift St. Florian
	> Hans Nöstlinger	Vize-Bürgermeister i.R. Linz, Präsident i.R. des ARBÖ, Linz
	> Nikolaus Prammer	Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
	> Anna Prandstetter	Landwirtin, Kefermarkt
	> Mag. Siegfried Primetshofer	Finanzdirektor Diözese, Linz
	> W. Hofrat Dr. Heinz Rechberger	Obmann WSG, Leiter Agrar- u. Forstrechtsabt. i.R., Pregarten
	> Ing. Dr. Paul Rübig	EU-Abgeordneter, Unternehmer, Wels
	> Dr. Kordula Schmidt	LAbg., Aufsichtsrats-Vorsitzende der LAWOG, Linz
> Frank Schneider	Vorstandsdirektor LAWOG, Linz	
> Franz Steininger	Bürgermeister, Präsident OÖ Gemeindebund, Garsten	
> Manfred Stellnberger	Betriebsratsvorsitzender Linz Service GmbH, St. Leonhard/Freistadt	
> Christa Strasser	LW-Kammerrätin, Landwirtin, Naarn	
> Mag. Dr. Rudolf Trauner	Präsident WK OÖ, Unternehmer, Linz	
> Dr. Judith Traxler	Gewerkschaftssekretärin, Linz	
> Oberamtsrat Roland Traxler	Linz	
> Herbert Wakolbinger	Landesobmann-Stv. Siedlerverband, Pfarrkirchen/Bad Hall	
> Dr. Gerhard Wildmoser	Rechtsanwalt, Linz	
> Dipl.-Ing. Karl Zittmayr	Obmann Lagerhaus Mitte, Enns	

Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung

11

Aufsichtsrat

Präsident des Aufsichtsrates

> Dr. Josef Stockinger

Landesrat, St. Florian

Vize-Präsident des Aufsichtsrates

> Dr. Karl Wiesinger

Generaldirektor-Stv. i.R., Linz

> Komm.-Rat Ing. Helmuth Bumberger

Vize-Präsident Industriellenvereinigung OÖ, Krenglbach

> Komm.-Rat Franz Dim

Präsident der Rieder Messe, Ried/I.

> Franz Hohegger

LW-Kammerrat, Bürgermeister, Enzenkirchen

> Mag. Dr. Hermann Kepplinger

Landesrat, Linz

> Friederike Mach

Vize-Bürgermeisterin, Steyr

> Gottfried Pauzenberger

Bürgermeister, Kallham

> Ing. Mag. Friedrich Pernkopf

LWK-Direktor OÖ, Linz

> Walter Platzer

Regionalgeschäftsführer, Kammerrat, Wels

> Oberamtsrat Gottfried Schuh

Bürgermeister, Losenstein

> Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Generaldirektor Energie AG, St. Florian

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz.

Die Entwicklung dieses Unternehmens ist dem diesbezüglichen Lagebericht zu entnehmen.

Nach § 61 b Abs 3 VAG ist der Gegenstand des Vereines auf die Vermögensverwaltung beschränkt. Die Kapitalanlagen bestehen zum überwiegenden Teil aus den Anteilen an der Oberösterreichische Versicherung AG. Hinsichtlich dieser Anteile unterliegt der Verein den Risiken der AG, die in deren Lagebericht ausführlich beschrieben sind. Ansonsten erfolgt die Kapitalveranlagung weitgehend in risikoarmen Veranlagungsformen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2006 weder bei der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung noch bei der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft ereignet.

Linz, am 19. März 2007

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Wolfgang Weidl



Martin Janovsky

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006

Während des Geschäftsjahres wurde der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf unterrichtet.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2006 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss samt Anhang und Lagebericht sowie diesen Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 14 Ziffer 1 lit c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung vollinhaltlich an.

Linz, am 22. Mai 2007



Landesrat Dr. Josef Stockinger
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.100.878,13	19.101
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40.000,00	40
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.397.295,00	1.412
	1.437.295,00	1.452
	20.538.173,13	20.552
B. Anteilige Zinsen	52.480,48	53
C. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	45,59	1
II. Andere Vermögensgegenstände	11.540,00	2
	11.585,59	3
	20.602.239,20	20.608
Passiva		
A. Eigenkapital Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	20.449.623,58	20.448
2. Freie Rücklagen	75.000,00	75
	20.524.623,58	20.523
B. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	11.207,96	58
II. Sonstige Rückstellungen	4.950,00	5
	16.157,96	63
C. Sonstige Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten	61.457,66	22
	20.602.239,20	20.608

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2006 EUR	2005 TEUR
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		
davon verbundene Unternehmen: EUR 0,00; 2005: TEUR 4	68.629,72	83
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	75
	68.629,72	159
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	30.961,47	30
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	14.300,00	24
c) Zinsaufwendungen		
davon verbundene Unternehmen: EUR 767,97; 2005: TEUR 0	767,97	0
	-46.029,44	-54
3. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-16.725,97	-20
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.874,31	85
5. Steuern vom Einkommen	-4.673,64	-59
6. Jahresüberschuss	1.200,67	26
7. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	4
8. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	1.200,67	26
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	4
	-1.200,67	-30
9. Bilanzgewinn	0,00	0

**Uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk**

„Wir haben den Jahresabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Wien, am 19. März 2007
KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Walter Knirsch
Wirtschaftsprüfer



ppa Friedrich Unterkircher
Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter FN 36941a eingereicht. Außerdem liegen der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zum Ende des dritten dem Geschäftsjahr folgenden Kalenderjahres am Sitz des Unternehmens in 4020 Linz, Gruberstraße 32, Service Center sowie in allen Betriebsstätten zur Einsicht auf.

Anhang zum Jahresabschluss 2006

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Abschluss 2006 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt worden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit dem Anschaffungswert bilanziert. Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Unternehmen hat weder derivative Finanzinstrumente noch strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie im Bestand. Von der Möglichkeit einer Bewertung von Vermögensgegenständen nach den Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wird nicht Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Aktiva/Passiva)

Die sonstigen Forderungen, die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, die anderen Vermögensgegenstände und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2006 bzw. 31.12.2005 wie folgt dar:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	244.395	211.330
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40	40
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.357	1.427

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens zuzüglich der anteiligen stillen Reserven der im Posten B. des § 81 c Abs 2 VAG genannten Kapitalanlagen des verbundenen Unternehmens angesetzt. Darüber hinausgehende stille Reserven bzw. ein Firmenwert des verbundenen Unternehmens sind in dem angegebenen Zeitwert nicht berücksichtigt. Der Ansatz der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Buchwert bzw. einem über dem Buchwert liegenden Börsen- oder Marktpreis.

Der Sicherheitsrücklage wurden EUR 1.200,67 zugeführt.

Unter den Rückstellungen sind die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss erfasst.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen betreffen Katastrophenbeihilfen, Beiträge zu Berufsvertretungen, Bilanzveröffentlichung, Prüfungs- und Beratungsaufwand sowie Bankspesen.

Andere Verbindlichkeiten bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 60.185,66 (31.12.2005: TEUR 22)

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt. Gehälter und Gehaltsnebenkosten, Bezüge für Mitglieder des Vorstandes und Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

3. Sonstige Angaben

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die 85%-ige Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz.

**Angaben über rechtliche
Verhältnisse**

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

- > Generaldirektor Dr. Wolfgang Weidl (Vorsitzender)
- > Vorstandsdirektor Martin Janovsky

**Angaben über personelle
Verhältnisse**

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- > Landesrat Dr. Josef Stockinger (Präsident)
- > Generaldirektor-Stv. Dr. Karl Wiesinger (Vizepräsident)

Sonstige gewählte Mitglieder:

- > Generaldirektor Komm. Rat Ing. Helmuth Bumberger
- > Präsident Komm. Rat Franz Dim
- > Bürgermeister Franz Hochegger
- > Landesrat Mag. Dr. Hermann Kepplinger
- > Vizebürgermeisterin Friederike Mach
- > Bürgermeister Gottfried Pauzenberger
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Landessekretär-Stv. Kammerrat Walter Platzer
- > Bürgermeister Oberamtsrat Gottfried Schuh
- > Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Linz, am 19. März 2007

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Wolfgang Weidl



Martin Janovsky



Vertrauen erweckt



Vertrauen.

AGG

Oberösterreichische Versicherung
Aktiengesellschaft

23

Versicherung AG

Vorstand

Ressorterteilung für die Oberösterreichische Versicherung AG

Gemeinsame Vorstandsangelegenheiten

- > Angelegenheiten, die der Hauptversammlung oder dem Aufsichtsrat vorzulegen sind
- > Bilanzpolitik
- > Alle Angelegenheiten von grundsätzlicher und weittragender Bedeutung für das Unternehmen, zum Beispiel Unternehmensziele, Kooperation, Beteiligungen, Rückversicherungskonstruktionen, IT-Strategie, Aufbau/Ablauforganisation, wesentliche Investitionen
- > Jährliche Wirtschaftspläne (Ziele, Budgets)
- > Personal- und Bildungsangelegenheiten, Gehalts- und Sozialpolitik, Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen (federführend ist der Ressortvorstand), Personalplanung
- > Marketing: Grundsätzliches in Richtung Markt und Kunde, wie Marketingplanung, Marketingstrategie, Markenpositionierung, Produkt- und Preispolitik, Vertriebswege, Corporate Identity (CI) und Werbelinie
- > Interne Revision

Ressort Generaldirektor Dr. Wolfgang Weidl

Versicherung AG

- > Privat- und Firmengeschäfte in allen Sparten der Personen- und Schadenversicherung: Vertragsangelegenheiten und versicherungstechnische Produktentwicklung, Schaden- und Leistungsangelegenheiten
- > Rückversicherung
- > Marketing: Öffentlichkeitsarbeit (PR), interne Kommunikation, Sponsoring und klassische Werbung inkl. Marktforschung
- > Personal- und Bildungsadministration
- > Personal- und Bildungsangelegenheiten für dieses Ressort
- > Rechtsangelegenheiten
- > Rechnungswesen
- > Unternehmensorganisation
- > Riskmanagement und Asset Liability Management
- > Controlling, Kostenmanagement und Statistik, Berichtswesen
- > Tochterunternehmungen und Beteiligungen (soweit nicht Vermögensveranlagung)
- > Assekuranzvereine

Ressort Vorstandsdirektor Martin Janovsky

- > Vertrieb über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Agenten, Assekuranzvereine, Makler, Banken, Zielgruppenvertrieb, Sondervertriebe) samt allen „Keine Sorgen Center“ und dem Back Office des Vertriebes
- > Vertriebscontrolling
- > Marketing: Vertriebsmarketing, insbesondere verkaufs-, produkt- und vertriebsbezogene Werbung, Verkaufsförderung und Produktpromotion, Kundenbindungs- und Servicefragen, Konkurrenzforschung
- > Marktmäßige Produktentwicklung für Personen- und Schadenversicherung
- > Vermögensveranlagung, auch in Form von Beteiligungen sowie Immobilien
- > Informationstechnologie (IT): EDV mit Anwendungsentwicklung, HelpDesk, Qualitätssicherung, Datenbankorganisation, Rechenzentrum, Systeme/Netzwerke, Controlling, Planung, Security
- > Personal- und Bildungsangelegenheiten für dieses Ressort
- > Einkauf
- > Zentrale Dienste: Expedit/ZAV, Technischer Dienst, Telefonzentrale, Küche

Aufsichtsrat

Oberösterreichische Versicherung AG

Präsident des Aufsichtsrates

> Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Generaldirektor Energie AG, St. Florian

Vize-Präsident des Aufsichtsrates

> Dr. Karl Wiesinger

Generaldirektor-Stv. i.R., Linz

> Komm.-Rat Ing. Helmuth Bumberger

Vize-Präsident Industriellenvereinigung OÖ, Krenglbach

> Komm.-Rat Franz Dim

Präsident der Rieder Messe, Ried/l.

> Franz Hochegger

Bürgermeister, Enzenkirchen

> Komm.-Rat Franz Kirchgatterer

Abg.z. Nationalrat, Kaufmann, Wels

> Friederike Mach

Vize-Bürgermeisterin, Steyr

> Gottfried Pauzenberger

Bürgermeister, Kallham

> Ing. Mag. Friedrich Pernkopf

LWK-Direktor OÖ, Linz

> Walter Platzer

Regionalgeschäftsführer, Kammerrat, Wels

> Komm.-Rat Mag. Dr. Ludwig Scharinger

Generaldirektor Raiffeisen Landesbank Oberösterreich

> Oberamtsrat Gottfried Schuh

Aktiengesellschaft, Linz
Bürgermeister, Losenstein

Betriebsrat

> Hans-Jörg Wurm

Betriebsratsvorsitzender

> Walter Maureder

Disponent, 1. Betriebsratsvorsitzender-Stv.

> Dr. Andrea Kronsteiner

2. Betriebsratsvorsitzender Stv.

> Walter Gegenleithner

> Gerhard Klein

Obersekretär

> Maximilian Schatzl-Huemer

Disponent

Lagebericht 2006: Ein Jahr, in dem sich wieder vieles bewegt hat

Ausgezeichnete Vertriebsleistungen, hohe Zuwächse bei Kunden und Prämien, eine starke Mitarbeiteroffensive und die Bewältigung einer Naturkatastrophe, die in diesem Ausmaß bisher einmalig war. Dies waren die bewegenden Momente in einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2006 der Oberösterreichischen Versicherung.

2006 konnte die Oberösterreichische ihren Anteil bei den Kunden und bei den Prämien erneut deutlich steigern und prolongierte damit die steile Aufwärtskurve in der Entwicklung des Unternehmens. Für 341.090 Kunden verwaltet die Oberösterreichische nun ein Prämienvolumen von insgesamt 326,1 Mio. Euro. Im vergangenen Jahr konnten 14.510 neue Kunden dazu gewonnen und 97.224 neue Verträge abgeschlossen werden. Gleichzeitig verbesserte die Oberösterreichische abermals die Eigenmittelstruktur und senkte den Kostensatz gegenüber dem Vergleichszeitraum 2005, womit das Unternehmen weiter im Spitzenfeld der Branche blieb.

2006 war aber auch gekennzeichnet von dem größten Schadenereignis in der Geschichte des Unternehmens. Die Combined Ratio (netto) liegt mit 104,1 % – bedingt durch die Schneedruckkatastrophe – schlechter als im Vorjahr. Mit einem EGT von 10,4 Mio. Euro (2005: 11,4 Mio. EUR) präsentiert die Nummer 1 am oberösterreichischen Markt dennoch wieder ein sehr positives Unternehmensergebnis.

Was unser Unternehmen 2006 auszeichnete

Bestätigung als Nummer 1 bei Schaden-Unfall

Die Oberösterreichische wuchs 2006 wieder deutlich über dem Markt. Mit einem Zuwachs von 6 % in der Sparte Schaden-Unfall liegt die Oberösterreichische mehr als doppelt so hoch wie der Mitbewerb mit durchschnittlich 2,7 %. Der Zuwachs in der Sparte Leben/ laufende Prämie beläuft sich auf 9,6 % im Jahr 2006 und liegt damit deutlich über dem Marktwert von 7,5 %.

In der Schaden/Unfall-Versicherung konnte die Oberösterreichische den Marktanteil in Oberösterreich ausbauen. 2005 lag der Marktanteil bei 18,8 %. Die aktuellen Daten zu 2006 liegen noch nicht vor.

Bei den Lebensversicherungen verlor die Oberösterreichische einen Platz und liegt nun mit einem Marktanteil von 6,2 % auf Rang 6. Dies ist vor allem auf das Minus bei den Einmalerlägen zurückzuführen.

Erfolgreiche Bewältigung der Schneedruck-Katastrophe

Mit 18.048 Schadenfällen und einer Schadenssumme von über 45 Mio. Euro war die Schneedruck-Katastrophe das bisher größte Schadenereignis in der Geschichte der Oberösterreichischen. Die Bewährungsprobe konnte die Oberösterreichische bestens meistern und dies auch für weitere Kundenkontakte nutzen. So konnten die Neuverträge und Konvertierungen in dieser Sparte bei den Privathaushalten um 14 %, und bei der Landwirtschaft um 32 % gegenüber 2005 gesteigert werden.

Mit dem Projekt Regionalmarktstrategien wurden die Regionen nach ihren Chancen und Risiken klassifiziert und ihre Potenziale aufgezeigt. Diese strategische Analyse der Regionalmärkte schafft neben einer besseren Identifizierung mit den Märkten auch eine Erhöhung der Entscheidungsqualität und eine einfachere Personalplanung. Mit den Regionalmarktstrategien verwirklichte die Oberösterreichische nun erstmalig auch eine langfristige Vertriebsplanung bis 2010, mit heruntergebrochenen mittelfristigen Zielsetzungen für jeweils ein Jahr.

Strategische Neuorientierung des Vertriebes

Mit der neu geschaffenen Abteilung Bankenvertrieb forciert die Oberösterreichische den Ausbau des Bankenvertriebs als selbstständige Vertriebschiene. Mit der neuen Abteilung Zielgruppenmarketing bietet die Oberösterreichische zukünftig einen auf die Bedürfnisse der Zielgruppen maßgeschneiderten Marketing Mix.

Neue Abteilungen Bankenvertrieb und Zielgruppenmarketing

Unsere Keine Sorgen Berater sind Lebensbegleiter. In der Jahreskampagne 2006 wurde dieser Gedanke mit fünf Werbewellen sehr erfolgreich umgesetzt. Von Geburt, Schulbeginn über die Jugendzeit, Hochzeit bis hin zur Pensionierung bieten wir umfangreichen Schutz und Sicherheit lebensbegleitend für jede Lebensphase unserer Kunden.

Erfolgreiche Werbelinie: Die Keine Sorgen Berater sind Lebensbegleiter

Mit 20 Presseausendungen, 8 Pressekonferenzen, 15 Hintergrundgesprächen bzw. größeren Presseanfragen informierten wir aktiv die Öffentlichkeit über die Leistungen der Oberösterreichischen. Damit zählten wir ab April 2006 über 25 Mio. Kontakte. Über unsere Homepage www.keinesorgen.at konnten wir 221.337 Besucher erreichen und informieren.

Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit

Eines der am meisten diskutierten Themen des Jahres 2006 war die Pflege und ihre zukünftige Finanzierbarkeit. Als einer der ersten Anbieter einer Pflegeversicherung in Österreich brachte sich die Oberösterreichische aktiv in der Bewusstseinsbildung zu dieser Problematik ein und gestaltete mit dem Infoportal Pflege auf www.keinesorgen.at/pflege eines der umfangreichsten Informationsplattformen zu dieser Thematik.

Damit konnte sich die Oberösterreichische 2006 als Themenführer und Vorreiter der Branche profilieren.

Als erfolgreiches Unternehmen und wichtiger Wirtschaftsfaktor in Oberösterreich ist sich die Oberösterreichische Versicherung ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusst. Mit zahlreichen Aktivitäten unterstützte die Oberösterreichische im Berichtszeitraum aktiv das sportliche, gesellschaftliche und kulturelle Leben im Land. Als führendes Unternehmen im Land bekennt sich die Oberösterreichische dabei vor allem zu heimischen Projekten, Vereinen und Einrichtungen.

Gesellschaftliches Engagement

Als Partner von Großveranstaltungen, wie unter anderem dem OMV-Linz-Marathon, dem Int. Silvesterlauf in Peuerbach oder der Int. OÖ-Radrundfahrt möchte die Oberösterreichische die Freude am Sport und an der Bewegung unter der oberösterreichischen Bevölkerung fördern. Dazu zählt weiters auch das Sponsoring von Sportvereinen und die Jugendsportförderung.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt ist das Kunst- und Kultursponsoring. 2006 beteiligte sich die Oberösterreichische bei Veranstaltungen wie unter anderem der Landesausstellung „Kohle und Dampf“, der Klangwolke Linz oder der Veranstaltungsreihe Musica Sacra. Die Oberösterreichische fördert die heimische Kunstszene darüber hinaus mit der Organisation von Vernissagen und Theaterabenden und dem konsequenten Ankauf von Werken oberösterreichischer Künstler. Die hauseigene Sammlung umfasst mittlerweile über 400 Werke. Unterstützt wurden aber auch zahlreiche Vereine und Initiativen, die sich in der Bewahrung unserer Kultur und Identität engagieren.

Die Oberösterreichische investierte 2006 auch in die Wissenschaft und Bildung, unter anderem unterstützte das Unternehmen wieder den Verein der OÖ Schulsponsoren.

Die „Hilfe in der Not“ ist seit jeher ein wichtiges Ziel in der Oberösterreichischen. Dazu gehört die rasche Hilfe nach Brandseuchen, Sturm-, Hochwasser- und Schneedruckkatastrophen, aber auch die finanzielle Unterstützung sozialer Hilfseinrichtungen wie der Caritas Oberösterreich, der OÖ Volkshilfe, dem OÖ Hilfswerk und zahlreicher weiterer Non-Profit-Unternehmen.

Mitarbeiteroffensive

Im vergangenen Jahr nahm die Oberösterreichische 65 neue hauptberufliche Mitarbeiter auf. Insbesondere die Zahl der Mitarbeiter im Vertrieb und der Personen in hochqualitativen Positionen wurde stark ausgebaut. Insgesamt beschäftigt die Oberösterreichische damit 597 (Zählung nach FTE / Full Time Equivalent). Dazu kommen weiters noch 329 Versicherungsagenten. An freiwilligen Sozialleistungen stellte die Oberösterreichische rund 1,1 Mio. Euro für Mitarbeiter und deren Familien bereit. Die Kenngröße Vertragsbestand/hauptberufliche Mitarbeiter verbesserte sich und liegt nun bei 2.253 Verträgen je Mitarbeiter.

Im Jahr 2006 wurden vom BildungsService in Summe 127 halb- und mehrtägige Schulungsveranstaltungen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen haben 1.668 MitarbeiterInnen (Innendienst, haupt- und nebenberuflicher AD) teilgenommen. Das sind in Summe 2.278 Schulungstage. Im Jahr 2006 wurden 108 externe Seminare von 153 Mitarbeiter/innen besucht. Das entspricht 313 aufgewendeten Schulungstagen. Insgesamt wurden somit 2.591 Schulungstage investiert.

Je ein Mitarbeiter legte die Lehrabschlussprüfung Versicherungskaufmann bzw. EDV-Techniker ab sowie neun Mitarbeiter bestanden die BÖV AD-Prüfung erfolgreich.

Allgemeine Rahmenbedingungen 2006

Das Wirtschaftswachstum lag 2006 nach den jüngsten Prognosen des Wirtschaftsforschungsinstitutes WIFO mit real 3,2 % deutlich über dem Wert von 2,0 % aus dem Jahr 2005. Die Inflationsrate blieb mit 1,5 % auf einem moderaten Niveau.

Nach den vorläufigen Veröffentlichungen des Versicherungsverbandes war das Jahr 2006 mit einem Wachstum um 1,9 % auf 15,6 Mrd. EUR etwas weniger dynamisch als das Jahr davor. Den Prämienzuwächsen stehen dagegen hohe Leistungen im Schadens- und im Lebensbereich von + 10,4 % auf 9,7 Mrd. EUR gegenüber. Diese sind vorrangig auf die Schneedruckschäden Anfang des Jahres 2006 sowie auf die hohe Anzahl an abreifenden Lebensversicherungen zurückzuführen.

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchs das Prämienvolumen um 2,8 % auf 6,96 Mrd. EUR. Mit einem Plus von 8,6 % auf 4,74 Mrd. EUR lagen die Leistungen aber deutlich über dem Vergleichszeitraum 2005.

In der Lebensversicherung erhöhte sich das Prämienaufkommen leicht um 0,8 % auf 7,18 Mrd. EUR. Den hohen Zuwächsen bei der prämiengeforderten Zukunftsvorsorge standen hohe Rückgänge bei den Einmalerlägen und den reinen Rentenversicherungen gegenüber.

Versicherungswirtschaft in Österreich

Der Geschäftsverlauf 2006 im Überblick

Die verrechnete Prämie (inklusive Nebenleistungen) aus direktem und indirektem Geschäft stieg 2006 um 3,6 % auf 326,1 Mio. EUR. Zu den Ausführungen über die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die abgegrenzten Versicherungsleistungen, Kosten und dem Rückversicherungssaldo nach Versicherungszweigen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Verrechnete Prämie (Bilanzprämie) in Mio. EUR	2006	2005	+/- %
Feuer	29,2	28,4	2,8
Sonstige Sachsparten	71,3	64,5	10,5
HUK-Sparten	133,4	127,7	4,5
Schaden-Unfall (direktes Geschäft)	233,9	220,6	6,0
Indirektes Geschäft	17,9	18,4	-3,0
Schaden-Unfall (direktes und indirektes Geschäft)	251,8	239,0	5,3
Leben (direktes Geschäft)	74,3	75,6	-1,7
Gesamt	326,1	314,7	3,6

Zum Stichtag 31.12.2006 betreuten wir im direkten Geschäft 341.090 Kunden mit 1.345.455 Risiken.

Der aufrechte Versicherungsbestand in der Schaden- und Unfallversicherung gliedert sich am 31. Dezember 2006 und 2005 wie folgt nach Versicherungszweigen auf:

	Versicherte Risiken		31.12.06 Versicherte Risiken		31.12.05 Veränderung	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Nach Versicherungszweigen						
Kraftfahrzeug, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz, Luftfahrt						
Kfz-Haftpflicht	214.911	19,0	212.072	20,1	2.839	1,3
Kfz-Fahrzeug	52.887	4,7	51.722	4,9	1.165	2,3
Kfz-Unfall	12.644	1,1	13.178	1,2	-534	-4,1
	80.442	24,8	276.972	26,2	3.470	1,3
Haftpflicht	122.389	10,8	113.656	10,7	8.733	7,7
Unfall	73.452	6,5	69.008	6,5	4.444	6,4
Rechtsschutz	73.325	6,5	71.445	6,8	1.880	2,6
Luftfahrt	52	0,0	52	0,0	0	0,0
	549.660	48,6	531.133	50,2	18.527	3,5
Sach						
Feuer	112.119	9,9	107.329	10,1	4.790	4,5
Feuer-BU	8.582	0,8	8.060	0,8	522	6,5
	120.701	10,7	115.389	10,9	5.312	4,6
Haushalt	145.628	12,9	128.021	12,1	17.607	13,8
Assistance	62.964	5,6	58.616	5,5	4.348	7,4
Leitungswasserschäden	80.273	7,1	72.726	6,9	7.547	10,4
Sturmschaden	113.798	10,1	106.778	10,1	7.020	6,6
Sturmschaden-BU	1.077	0,1	831	0,0	246	29,6
Maschinen und Elektrogeräte	9.766	0,8	7.724	0,7	2.042	26,4
Einbruchdiebstahl	9.752	0,9	9.469	0,9	283	3,0
Glasbruch	32.192	2,8	22.735	2,2	9.457	41,6
Kombinierte Computer	2.478	0,2	2.383	0,0	95	4,0
Bauwesen	72	0,0	10	0,0	62	620,0
Transport	1.639	0,1	1.435	0,0	204	14,2
Kühlgut	626	0,1	588	0,0	38	6,5
	580.966	51,4	526.705	49,8	54.261	10,3
	1.130.626	100,0	1.057.838	100,0	72.788	6,9

Der aufrechte direkte Versicherungsbestand setzt sich am 31. Dezember 2006 und 2005 wie folgt zusammen:
(ohne Einmalerlagsversicherungen)

	31.12.2006 Verträge Stück	31.12.2005 Verträge Stück	Veränderung Verträge	
			Stück	%
Kapitalversicherungen				
<i>Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen</i>				
Einzelversicherungen	81.166	78.323	2.843	3,6
Gruppenversicherungen	1.649	1.565	84	5,4
	82.815	79.888	2.927	3,7
<i>Erlebensversicherungen</i>				
Einzelversicherungen	9.904	9.526	378	4,0
Gruppenversicherungen	298	295	3	1,0
	10.202	9.821	381	3,9
<i>Risikoversicherungen</i>				
Risikozusatzversicherungen	17.473	17.955	-482	-2,7
Kreditrestschuldversicherungen	3.377	3.635	-258	-7,1
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	19.770	17.992	1.778	9,9
	40.620	39.582	1.038	2,6
	133.637	129.291	4.346	3,4
Rentenversicherung	105	60	45	75,0
Fondsgebundene Lebensversicherung	3.728	2.659	1.069	40,2
Indexgebundene Lebensversicherung	0	0		
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	63.204	43.020	20.184	46,9
	200.674	175.030	25.644	14,7

Am 31. Dezember 2006 und 2005 waren nachstehende Einmalerlagsversicherungen im Bestand:

	31.12.2006 Verträge Stück	31.12.2005 Verträge Stück	Veränderung Verträge	
			Stück	%
Kapitalversicherungen				
<i>Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen</i>				
Einzelversicherungen	879	1.039	-160	-15,40
<i>Erlebensversicherungen</i>				
Einzelversicherungen	2.449	2.517	-68	-2,70
<i>Rentenversicherung</i>				
Einzelversicherungen	283	45	238	x
<i>Risikoversicherungen</i>				
Kreditrestschuldversicherungen	1.265	1.312	-47	-3,60
Fondsgebundene Lebensversicherung	456	400	56	14,00
Indexgebundene Lebensversicherung	8.823	8.771	52	0,60
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	0	0		0,00
	14.155	14.084	71	0,50

Versicherungsleistungen

Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung (inkl. indirektem Geschäft) stiegen um 35,4 % auf 207,7 Mio. EUR. Für die abgegrenzten Versicherungsleistungen wurden 82,9 % der abgegrenzten Prämie aufgewendet. Damit stiegen im Jahr 2006 die Leistungen stark an. Die Leistungen in der Lebensversicherung (Zahlungen inkl. Gewinnbeteiligung) sanken um 4,1 % auf 25,9 Mio. EUR.

Direktes Geschäft

Der Prämienzuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt 6,0 % auf 233,9 Mio. EUR, die Lebensversicherung verzeichnete einen geringfügigen Rückgang von -1,7 % auf 74,3 Mio. EUR. Die abgegrenzten Leistungen in der Schaden-Unfall-Versicherung stiegen um 37,4 % auf 195,8 Mio. EUR. In beiden Abteilungen wurden insgesamt 139.888 Leistungsfälle bearbeitet.

Sturmversicherung

Durch die Schneedruck-Katastrophe Anfang Jänner 2006 wurde die Sturmversicherung erheblich belastet. Die Prämieinnahmen entwickelten sich dank vieler Neuverträge und Konvertierungen mit +9,4 % durchaus positiv.

Feuerversicherung

Die Prämieinnahmen in der Feuerversicherung (ohne Feuer-BU) erhöhten sich – dank eines überdurchschnittlichen Zuwachses in der Feuer-Industrie-Versicherung – um 2,6 % auf 29,2 Mio. EUR. Die Schadenbelastung sank gegenüber dem Vergleichszeitraum 2005, blieb aber auf einem hohen Niveau.

Sonstige Sachsparten

Die Prämieinnahmen der sonstigen Sachsparten erhöhten sich um 10,6 % auf 71,3 Mio. EUR. Der Sachbereich insgesamt (inklusive Feuersparten) erzielte einen Prämienanstieg von 8,2 % auf 100,5 Mio. EUR. Überdurchschnittliche Zuwächse erreichten vor allem die Leitungswasser-, Einbruchdiebstahl-, Transport-, Bauwesen-, Computer- und die E-Geräte-Versicherung. Ein Plus von 54.261 Risiken steht für die gute Entwicklung der Sachsparten. Der Schadenverlauf hat sich gegenüber 2005 etwas verschlechtert. Dies war vor allem auf die hohen Schadenbelastungen insbesondere in der Sturmversicherung sowie in der Leitungswasser-, Maschinen- und Einbruchversicherung zurückzuführen.

HUK-Sektor

Die Prämie stieg um 4,9 % auf 131,3 Mio. EUR. Der HUK-Bereich trug zur Steigerung der Anzahl der versicherten Risiken mit 18.527 einen großen Teil bei. Unfall, Rechtsschutz und Kfz-Assistance (Keine Sorgen Schutzengel[®]) erzielten ein überdurchschnittliches Prämienplus. Der Schadenverlauf im HUK-Bereich verschlechterte sich leicht gegenüber dem Vorjahr, blieb aber noch immer deutlich unter den Durchschnittswerten der letzten zehn Jahre. Hohe Schadenbelastungen weisen nach wie vor die Sparten Kfz-Haftpflicht und Unfallversicherung auf, die der Allgemeinen Haftpflicht hat sich dagegen wieder entspannt.

Lebensversicherung

Die verrechneten Prämien sanken um 1,7 % auf 74,3 Mio. EUR. Zum 31.12.2006 betreuten wir 206.726 Verträge mit einem versicherten Kapital von 3,2 Mrd. EUR. Die Einmalerläge lagen unter den Erwartungen, während die Entwicklung der laufenden Prämien weiterhin erfreulich waren. Die Leistungen sanken von 27,0 Mio. EUR um 4,1% auf 25,9 Mio. EUR.

Indirektes Geschäft

Die übernommene Rückversicherung weist in der Schaden- und Unfallversicherung ein Prämienvolumen von 17,9 Mio. EUR (2005: 18,4 Mio. EUR) aus. Der Prämienrückgang ist vor allem durch Umgruppierungen und Fusionen bei Geschäftspartnern entstanden, wodurch Verträge weggefallen sind. Zum Jahresbeginn 2007 wurden insgesamt 172 Verträge verwaltet, davon 79 aufreichte und 93 gekündigte.

Der Saldo aus Übernahmen und Abgaben im indirekten Geschäft einschließlich Retrozessionen (versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich Veränderung der Schwankungsrückstellung) stellt sich in den Jahren 2006 und 2005 wie folgt dar:

	2006	2005	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Schaden und Unfall	-1.089	-2.446	1.357	55,50
davon Veränderung der Schwankungsrückstellung im indirekten Geschäft	-1.690	-2.466	776	31,50

Übernommene Rückversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung (direkt und indirekt) gaben wir Prämien in der Höhe von 78,0 Mio. EUR (2005: 73,6 Mio. EUR) an unsere Rückversicherer weiter. Für eigene Rechnung behielten wir 68,9 %. In der Lebensversicherung gaben wir 1,5 Mio. EUR weiter. Die Prämienzession machte 2,0 % aus. In der Schaden- und Unfallversicherung erzielte die Oberösterreichische einen positiven Saldo von 15,4 Mio. EUR, in der Lebensversicherung einen negativen Saldo von 0,7 Mio. EUR.

Abgegebene Rückversicherung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 72,9 Mio. EUR (2005: 71,7 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 64,3 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 8,6 Mio. EUR. Die Betriebskosten erreichten 11,6 Mio. EUR, die Vertriebskosten 61,4 Mio. EUR. Der Kostensatz (Kosten/abgegrenzte Prämie) sank auf 22,4 % (2005: 22,9 %). Damit liegt die Oberösterreichische nach wie vor im Spitzenfeld der Branche.

Kosten

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien und strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen. Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung periodisch von der internen Revision überprüft wird. Die Risikolage wird periodisch durch Stresstests überprüft. Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise.

Vermögen und Kapital

Die Kapitalanlagen der Oberösterreichischen stiegen im Berichtsjahr um 5,6 % auf 929,2 Mio. EUR. Der überwiegende Teil der Veranlagungen erfolgte in Wertpapieren. Die Oberösterreichische besitzt 34 Liegenschaften mit einem Bilanzwert von 33,2 Mio. EUR.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen, flüssigen Mittel (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) und die Depotforderungen sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2006 und 2005 wie folgt dar:

	31.12.2006				31.12.2005				Veränderung					
	Schaden und Unfall		Ins- gesamt TEUR	Anteil an Veran- lagung %	Schaden und Unfall		Ins- gesamt TEUR	Anteil an Veran- lagung %	Schaden und Unfall		Leben		Ins- gesamt TEUR	%
	TEUR	TEUR			TEUR	TEUR			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Grundbesitz	29.332	3.820	33.152	3,6	30.349	3.914	34.263	3,9	-1.017	-3,4	-94	-2,4	-1.111	-3,2
Beteiligungen	7.624	12.700	20.324	2,2	6.109	12.700	18.809	2,1	1.515	24,8	0	0,0	1.515	8,1
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	236.567	181.589	418.156	45,0	222.310	159.216	281.526	43,4	14.257	6,4	22.373	14,1	36.630	9,6
Festverzinsliche Wertpapiere	76.980	280.340	357.320	38,4	50.424	273.593	324.017	36,8	26.556	52,7	6.747	2,5	33.303	10,3
Ausleihungen	69.033	12.467	81.500	8,8	73.132	21.979	95.111	10,8	-4.099	-5,6	-9.512	-43,3	-13.611	-14,3
Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel	6.864	11.684	18.548	2,0	8.233	17.631	25.864	3,0	-1.369	-16,6	-5.947	-33,7	-7.316	-28,3
Andere Kapitalanlagen	182	0	182	0,0	182	0	182	0,0	0	0,0	0	x	0	0,0
Depot- forderungen	426.582	502.600	929.182	100,0	390.739	489.033	779.772	100,0	35.843	9,2	13.567	2,8	49.410	5,6
	1.536	0	1.536		1.824	0	1.824		-288	-15,8	0	x	-288	-15,8

Gewährleistungsmittel

Die Gewährleistungsmittel (Eigenmittel, versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt, Sozialkapital) stiegen auf 1.070,7 Mio. EUR (2005: 985,0 Mio. EUR).

Bilanzkennzahlen

	2006	2005
	%	%
Eigenkapitalquote (inklusive unsteuerter Rücklagen)	10,6	10,8
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt zuzüglich Depotverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme		
Schaden und Unfall	49,8	48,7
Leben	68,4	69,1
Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung	22,0	20,5
Kapitalanlagen einschließlich Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzüglich liquider Mittel und anteiliger Zinsen in % der Bilanzsumme	95,3	
Schwankungsrückstellung in % der Bilanzsumme	11,3	10,9

Das Eigenkapital und die un versteuerten Rücklagen entwickelten sich in den Jahren 2006 und 2005 wie folgt:

	Grund- kapital- TEUR	Kapital- rück- lagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Risiko- rücklage versteuert TEUR	Bilanz- gewinn TEUR	Risiko- rücklage unversteuert TEUR	Rücklagen gem. § 12 ESTG TEUR	Bewertungs- reserven TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1.1.2005	17.106	41.112	40.093	4.598	1.412	4.791	221	2.392	111.725
Dividende	0	0		0	-1.411	0	0	0	-1.411
Einzahlungen	0	0		0	0	0	0	0	0
Zuweisung/ Auflösung Rücklagen	0	0	3.771	126	0	0	-221	-26	3.650
Jahresgewinn	0	0	0	0	1.438	0	0	0	1.438
Stand am 31.12.2005	17.106	41.112	43.864	4.724	1.439	4.791	0	2.366	115.402
Dividende	0	0	0	0	-1.438	0	0	0	-1.438
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung/ Auflösung Rücklagen	0	0	6.523	323	0	0	0	-25	6.821
Jahresgewinn	0	0	0	0	1.437	0	0	0	1.437
Stand am 31.12.2006	17.106	41.112	50.387	5.047	1.438	4.791	0	2.341	122.222

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt und die Depotverbindlichkeiten sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2006 und 2005 wie folgt dar:

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung	
	Eigen- behalt TEUR	Anteil Bilanz- summe %	Eigen- behalt TEUR	Anteil Bilanz- summe %	TEUR	%
Prämienüberträge	39.209	3,4	38.531	3,6	678	1,8
Deckungsrückstellung	436.931	38,2	399.920	37,6	37.011	9,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	198.120	17,3	184.405	17,3	13.715	7,4
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	660	0,1	640	0,1	20	3,1
Rückstellungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung	14.973	1,3	13.515	1,3	1.458	10,8
Schwankungsrückstellung	52.263	4,6	48.008	4,5	4.255	8,9
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.339	0,1	1.232	0,1	107	8,7
	743.495	65	686.251	64,5	57.244	8,3
Depotverbindlichkeiten	5.788	0,5	6.558	0,6	-770	-11,7
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	150.095	13,1	127.414	12	22.681	17,8

Finanzergebnis

Die Finanzerträge sind gegenüber dem Vorjahr um 14,3 % gestiegen. Die Erträge aus Kapitalanlagen (brutto) betragen 48,2 Mio. EUR (2005: 42,1 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 23,3 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 24,9 Mio. EUR.

Die Netto-Finanzerträge (ohne Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Liegenschaften und Beteiligungen sowie ohne valutarische Kursgewinne und -verluste) setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen wie folgt zusammen:

	2006			2005		
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR
Nettoerträge der Kapitalanlagen						
Verzinsliche Kapitalanlagen	7.691	17.825	25.516	8.120	17.735	25.855
Investmentfondsanteile	6.350	2.055	8.405	5.751	2.436	8.187
Aktien	6.501	1.721	8.222	2.685	1.514	4.199
Liegenschaften	-312	180	-132	-300	176	-124
Beteiligungen	434	96	530	282	48	330
	20.664	21.877	42.541	16.538	21.909	38.447

Die Renditen der einzelnen Kategorien von Kapitalanlagen (Nettoerträge) vor Abzug der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, bezogen auf den durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen, errechnen sich wie folgt:

	2006			2005		
	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %
Verzinsliche Kapitalanlagen	5,4	5,8	5,7	5,6	5,8	5,6
Investmentfondsanteile	3,8	1,4	2,8	4,1	2,4	3,4
Aktien	10,0	6,0	8,8	4,2	5,1	4,6
Liegenschaften	-1,0	4,7	-0,4	-1,0	4,4	-0,4
Beteiligungen	5,3	0,8	2,4	4,0	0,4	1,7
Nettorendite insgesamt	5,0	4,4	4,7	4,3	4,8	4,6

Solvabilität

Nach § 73b VAG sind von den Versicherungsunternehmen ausreichend Eigenmittel zu halten. Unsere Kapitalausstattung zeigte per 31.12. 2006 folgendes Bild: Die nach dem VAG anrechenbaren Eigenmittel machten 127,6 Mio. EUR (2005: 119,9 Mio. EUR) aus. Das Gesamterfordernis betrug 54,8 Mio. EUR. Die Überdeckung beträgt daher 72,8 Mio. EUR, davon entfielen 31,3 Mio. EUR auf die Schaden- und Unfallversicherung, 41,6 Mio. EUR auf die Lebensversicherung. Damit beträgt die Überdeckung 133,0% (2005: 128 %).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in der Schaden- und Unfallversicherung 6,6 Mio. EUR. In der Lebensversicherung ergab sich ein EGT von 3,8 Mio. EUR. Das Gesamtergebnis beträgt somit insgesamt 10,4 Mio. EUR. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergab sich ein Jahresüberschuss von 8,3 Mio. EUR und nach Veränderung von Rücklagen (6.822 TEUR) ein Jahresgewinn von TEUR 1.438.

Geschäftsergebnis

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, dass vom Jahresgewinn des Jahres 2006 in der Höhe von zuzüglich des Gewinnvortrages von somit vom Bilanzgewinn in der Höhe von ein Betrag von EUR 1.438.025,27 ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Jahresgewinn des Jahres 2006 in der Höhe von	EUR	1.437.644,97
zuzüglich des Gewinnvortrages von	EUR	1.020,93
somit vom Bilanzgewinn in der Höhe von	EUR	1.438.665,90

Die Ertragssteuern setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen in den Jahren 2006 und 2005 wie folgt zusammen: Zur Auswirkung des unterlassenen Ansatzes aktivierbarer latenter Steuern verweisen wir auf den Anhang.

	2006 TEUR	2005 TEUR	Veränderung TEUR %	
Zu zahlende Steuern	2.153	6.329	-4.176	-66,0
Steuerquote in % des EGT	20,7	55,4		

Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung entwickelte sich in den Jahren 2006 und 2005 wie folgt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Stand am 1. Jänner	13.515	9.134
Entnahmen	-5.843	-5.219
Zuweisung	7.301	9.600
Stand am 31. Dezember	14.973	13.515

A close-up photograph of a horse's head, showing its eyes and ears. The horse is wearing a light-colored fly sheet or protective netting over its face. The background is a soft, out-of-focus landscape with a blue sky and a light-colored ground.

Vertrauen
ist ein Appell:
„Enttäusche
mich nicht!“



Ausblick 2007 — Mit der „Vision 2011“ in die Zukunft

Mit der Neustrukturierung des Vertriebes, mit den neu geschaffenen Abteilungen und einer breiten Mitarbeiteroffensive wurden im Berichtsjahr die Weichen für ein sehr aussichtsreiches Geschäftsjahr 2007 gelegt. 2007 steht damit ganz im Zeichen einer weiterhin klaren Wachstumsorientierung des Unternehmens. In der ambitionierten „Vision 2011“, mit der die Oberösterreichische in dieses neue Geschäftsjahr startet, spiegelt sich die Aufbruchstimmung im Unternehmen deutlich wider.

Neues Kulturprogramm in der Oberösterreichischen

Mit dem Projekt „führungsKRAFT 2008“ setzte sich die Oberösterreichische im vergangenen Jahr das Ziel, die Unternehmensvision, die Werte, die Kultur im Haus und die Mission am Markt zeitgemäß zu formulieren und unternehmensweit neu zu verankern. Mit dem heurigen Jahr wird dieses neue Kulturprogramm unternehmensweit umgesetzt.

Wohin wir wollen: Die „Vision 2011“

Die Unternehmensvision – die Vision 2011 – ist das konkrete Bild der Zukunft, das die Oberösterreichische mit aller Kraft verfolgt:

„2011 sind wir die Versicherung Nummer 1 in Oberösterreich. Die führende Marktstellung ist Basis weiterer Expansion“

In der 196-jährigen Geschichte des Unternehmens entwickelte sich die Oberösterreichische zum klaren Marktführer im Bereich Schaden-Unfall in Oberösterreich. Diese führende Rolle soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden: Zielsetzung der „Vision 2011“ ist die Nummer-1-Position im Gesamtmarkt mit starkem Fokus auf den Zukunftsmarkt Vorsorge.

Der Auftrag an die Oberösterreichische: Mission Statement

Es gibt einen klaren Auftrag an die Oberösterreichische, der Aussage darüber gibt, wozu es die Oberösterreichische gibt und was uns am Markt einzigartig macht:

- > Wir verstehen uns als Lebensbegleiter unserer Kunden im Bereich Sicherheit und Vorsorge
- > Wir sind durch Tradition und Verankerung in Oberösterreich Vorreiter und Impulsgeber in der Versicherungsbranche
- > Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung
- > Unsere Mitarbeiter sind bestens ausgebildet, engagiert und leistungsbereit und handeln stets kundenorientiert.

Was uns wichtig ist – unsere Werte

Vertrauen, Respekt, Verantwortung, Offenheit, Leistungsorientierung, Loyalität und Teamorientierung sind jene Werte, welche die Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Management, den Kollegen untereinander, zu den Partnern und Kunden, zur eigenen Tätigkeit und zum Unternehmen zukünftig bestimmen und prägen sollen. Sie spiegeln jene Haltungen und Einstellungen wider, die für uns im Unternehmen wichtig sind.

Ausgezeichnete Rahmenbedingungen für weiteres Wachstum

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Für 2007 prognostiziert das WIFO ein Wachstum von real 2,7 %. Der mittelfristige Ausblick bis 2011 geht von einem weiteren kräftigen Wachstum von durchschnittlich 2,5 % pro Jahr aus. Dieser Konjunkturaufschwung soll sich auch stark auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen auswirken.

Versicherungswirtschaft in Österreich

Nach dem nur geringfügigen Wachstum der Versicherungswirtschaft im Jahr 2006 lassen die ersten Prognosen für 2007 wieder eine deutliche Erholung am Markt erwarten. Der Versicherungsverband prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr ein Gesamtwachstum von etwa 3,9 %.

Ein hohes Wachstumspotenzial sieht der Verband im Bereich der Lebensversicherungen mit einem Wert von rund + 5,1 %. Für die Schaden-Unfallversicherung rechnet der Verband mit einem Wachstum von 2,9 %, wozu alleine die Kfz-Haftpflicht mit einem Plus von 1,9 % wesentlich beitragen soll.

Prognose für 2007

Mit der Vision 2011 hat sich die Oberösterreichische ein sehr ambitioniertes Ziel für die nächsten Jahre gesetzt. Das neue Kulturprogramm ist eine wichtige Grundlage, um die Weiterentwicklung im Unternehmen zu stützen und voranzutreiben. Jede Vision braucht zu ihrer Verwirklichung aber auch klare Umsetzungsstrategien. Die Oberösterreichische erarbeitete daher vier strategische Stoßrichtungen, die das Wachstum des Unternehmens zukünftig maßgeblich tragen sollen. Mit dem „Jahr der Vorsorge“ und damit zusammenhängend mit einer Vielzahl von Aktivitäten positioniert sich die Oberösterreichische im Jahr 2007 als der verlässliche Keine Sorgen Partner im Bereich der Vorsorge. Weitere Schwerpunktthemen im heurigen Jahr sind die Intensivierung der Aktivitäten im städtischen Raum, der Fokus auf den Kunden-Nachwuchs und der Ausbau aller Vertriebswege.

Mit diesen ehrgeizigen Zielsetzungen für die nächsten Jahre blickt der Vorstand sehr zuversichtlich in das Jahr 2007. Die Oberösterreichische nimmt sich wieder in allen Bereichen ein Wachstum über den Prognosen des Verbandes und eine entsprechende Steigerung des EGT und des Unternehmenswertes vor.

Mit dem Sturm „Kyrill“ startete auch 2007 mit einer Naturkatastrophe von hohem Schadenausmaß. Mit knapp 22.400 Fällen übersteigt die Schadenssumme 39,4 Mio. EUR. Die Oberösterreichische wird diese Katastrophe wieder als Chance nützen, die Nummer-1-Position im Land zu bestätigen und sich als verlässlicher Qualitätsversicherer zu profilieren.

Allgemeines zur Oberösterreichischen Versicherung und zum Jahresabschluss

Die Oberösterreichische betreibt alle wesentlichen Sparten der Schaden- und Unfall- sowie der Lebensversicherung. Die Oberösterreichische Versicherung ist schwerpunktmäßig am Kernmarkt Oberösterreich sowie in den angrenzenden Bundesländern Steiermark und Salzburg tätig.

Der Jahresabschluss enthält die Bilanz zum 31.12.2006, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 und den Anhang. Die Abrechnungen der Zedenten über das indirekte Geschäft werden in branchenüblicher Weise um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam.

Die Oberösterreichische Versicherung AG steht zu 85 % im Eigentum der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, die als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit die Interessen ihrer Mitglieder (Kunden) vertritt, und zu 15 % im Eigentum der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Die Risikolage der Oberösterreichischen Versicherung AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Prämien/Versicherungsleistungsrisiko: Das Risiko in der Lebensversicherung mit einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung zu erbringen, deren Höhe von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist.
- c) Zinsgarantierisiko: Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.
- d) Reserverisiko: Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - aa) Zinsänderungsrisiken
 - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie
 - ac) Währungsrisiken.
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Im Sinn des § 17b Abs 5 VAG und der Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen vom 13. Dezember 2006 des VVO hat die Oberösterreichische geeignete Prozesse und Verfahren zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung der mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken eingerichtet.

Für die Anforderungen des Asset-Liability-Managements (ALM) betreibt die Oberösterreichische eine Software, aus der Solvency II-Reports generiert werden. Die Oberösterreichische begrenzt ihre Haftung aus dem Erstversicherungsgeschäft durch angemessenen Risikotransfer an den internationalen Rückversicherungsmarkt. Die Rückversicherungsstrategie der Rückversicherungsabteilung wird jährlich gemeinsam mit dem verantwortlichen Vorstand für das nächste Geschäftsjahr festgelegt. Das Rückversicherungsprogramm für das aktuelle Geschäftsjahr wird bis zum Beginn dieses Jahres fixiert, um sicherzustellen, dass allen Erstversicherungsrisiken ausreichender Rückversicherungsschutz durch Rückversicherer gegenübersteht. Die Oberösterreichische streut ihre passive Rückversicherung auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften, die über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers erwachsende Risiko zu minimieren.

Die Analyse des Naturgefahrenportefeuilles und die Berechnung des daraus resultierenden Risikos erfolgt gemeinsam mit den international führenden Rückversicherungsgesellschaften und -maklern unter Verwendung von Simulationsprogrammen (z.B. Risklink DLM von RMS, Classic/2 von AIR u.a.) für die unterschiedlichen Naturgefahren.

Die Oberösterreichische beschränkt ihr Naturkatastrophenrisiko im Rahmen der Sparte Sturm zunächst mit mehreren proportionalen Rückversicherungsformen sowie einem Schadenexzedenten für Kumulereignisse und anschließend über einen Jahresüberschadenvertrag mit einer Priorität von 120 % und einer Haftung von 480 %, die ab 2007 auf 680 % angehoben wurde.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen. Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt, deren Einhaltung jährlich von der internen Revision überprüft wird. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung. Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risiko-Controlling überwacht. Weiters werden quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt, bei denen sämtliche Szenarien eine Überdeckung des gesetzlichen Solvabilitätsanfordernisses ergaben.

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management im Rechnungswesen und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

Mitgliedschaften

Unser Unternehmen ist unter anderem Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, des Bildungswerkes der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) sowie bei einer Vielzahl weiterer Fachorganisationen und Interessensverbänden.

Schlusswort – Ein großes Danke

Die Schneedruck-Katastrophe 2006 war das größte Schadenereignis in der Geschichte der Oberösterreichischen und damit eine gewaltige Bewährungsprobe für das Unternehmen und die Mitarbeiter. Diese Bewährungsprobe konnten wir aber bestens meistern. Durch eine unbürokratische, problemlose und schnelle Schadenerledigung halfen wir über 18.000 Haushalten und nahmen ihnen damit Sorgen ab. Wir konnten uns einmal mehr als Qualitätsversicherer und Nummer 1 im Land profilieren und das Vertrauen unserer Kunden in unser Unternehmen bestätigen.

Trotz dieser Katastrophe konnten wir aber auch 2006 wieder ein positives Unternehmensergebnis mit hohen Zuwächsen bei Kunden und Prämien vorlegen und damit nahtlos an die Aufwärtsentwicklung unseres Unternehmens der letzten Jahre anschließen. Ohne dem engagierten und tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeiter im Unternehmen würde dies nicht funktionieren. Wir danken unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz, dem Betriebsrat für die positive und kooperative Haltung, den Aufsichtsratsmitgliedern und den Delegierten für ihre Unterstützung und Förderung.

Linz, am 19. März 2007

Oberösterreichische Versicherung AG



Dr. Wolfgang Weidl



Martin Janovsky

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006

Während der Berichtszeit hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen, aber auch bei sonstigen Gelegenheiten vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Mit seiner überwachenden Tätigkeit hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben erfüllt.

Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Beanstandungen der Geschäftsführung des Vorstandes haben sich nicht ergeben. Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichischen Versicherung AG über das Geschäftsjahr 2006 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Vom Aufsichtsrat wurde dieser Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gab zu Bemerkungen keine Veranlassung. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 125 (2) des Aktiengesetzes festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt die Anträge des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Es wird der Hauptversammlung empfohlen, diese Anträge zu beschließen und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2006 die Entlassung zu erteilen.

Linz, am 22. Mai 2007



Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

„Vertrauen heißt:
Vorwegnehmen,
dass die In-
vestition in die
Verlässlichkeit
der Anderen
sich lohnt. Gute
Erfahrungen der
Vergangenheit
mögen mit ein-
fließen.“

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2006 Insgesamt EUR	31.12.2005 Insgesamt TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	748.416,46	8.904,29	757.320,75	842
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	29.331.535,73	3.819.877,34	33.151.413,07	34.263
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.331.021,92	0,00	2.331.021,92	779
2. Beteiligungen	5.293.073,42	12.700.000,00	17.993.073,42	18.030
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.685.217,73	0,00	12.685.217,73	12.362
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	236.567.302,87	181.589.441,59	418.156.744,46	381.526
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	76.980.193,37	280.340.388,02	357.320.581,39	324.017
3. Hypothekenforderungen	18.011.491,38	0,00	18.011.491,38	20.013
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	50.746,06	50.746,06	59
5. Sonstige Ausleihungen	38.336.152,57	12.416.153,69	50.752.306,26	62.676
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	9.642.111,40	9.642.111,40	15.203
7. Andere Kapitalanlagen	182.102,19	0,00	182.102,19	182
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.536.212,84	0,00	1.536.212,84	1.824
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	150.722.539,81	150.722.539,81	128.653
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	7.455.354,10	1.163.640,76	8.618.994,86	8.721
2. an Versicherungsvermittler	784.791,56	201.477,91	986.269,47	528
3. an Versicherungsunternehmen	688.852,82	279.543,35	968.396,17	1.629
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	23.503.867,44	40.335,72	23.544.203,16	17.563
III. Sonstige Forderungen	4.459.151,68	468.624,05	4.927.775,73	3.104
E. Anteilige Zinsen	2.954.474,15	7.356.006,72	10.310.480,87	11.148
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	2.501.339,55	5.063,04	2.506.402,59	2.102
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	6.864.392,90	2.042.122,36	8.906.515,26	10.661
III. Andere Vermögensgegenstände	8.518.901,52	517.439,84	9.036.341,36	6.176
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.333.439,20	0,00	1.333.439,20	1.394
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-18.783.853,02	18.783.853,02	0,00	0
	462.283.432,38	682.148.268,97	1.144.431.701,35	1.063.455

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Passiva

			31.12.2006	31.12.2005
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt TEUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital Nennbetrag	10.906.962,18	6.198.838,92	17.105.801,10	17.106
II. Kapitalrücklagen Gebundene	2.926.769,84	38.185.542,39	41.112.312,23	41.112
III. Gewinnrücklagen Freie Rücklagen	38.837.000,00	11.550.000,00	50.387.000,00	43.864
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	3.062.160,99	1.985.061,84	5.047.222,83	4.724
V. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 1.020,93; Vorjahr: TEUR 1)	872.428,19	566.237,71	1.438.665,90	1.439
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	3.843.309,01	947.850,16	4.791.159,17	4.791
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.341.389,39	0,00	2.341.389,39	2.366
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	36.110.145,31	9.481.102,49	45.591.247,80	44.616
2. Anteil der Rückversicherer	-5.692.758,00	-688.680,20	-6.381.438,20	-6.085
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	441.936.655,80	441.936.655,80	405.738
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-5.006.240,17	-5.006.240,17	-5.818
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	339.141.525,61	362.491,12	339.504.016,73	304.967
2. Anteil der Rückversicherer	-141.290.875,84	-93.261,00	-141.384.136,84	-120.562
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1. Gesamtrechnung	860.000,00	0,00	860.000,00	835
2. Anteil der Rückversicherer	-200.000,00	0,00	-200.000,00	-195
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämien- rückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer Gesamtrechnung	0,00	14.973.000,00	14.973.000,00	13.515
VI. Schwankungsrückstellung	52.262.867,00	0,00	52.262.867,00	48.008
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung	1.302.000,00	37.000,00	1.339.000,00	1.232
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung Gesamtrechnung	0,00	150.095.272,97	150.095.272,97	127.414
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	10.692.306,00	345.399,00	11.037.705,00	11.004
II. Rückstellungen für Pensionen	40.789.141,08	1.490.557,36	42.279.698,44	43.361
III. Steuerrückstellungen	3.408.000,00	1.163.000,00	4.571.000,00	8.538
IV. Sonstige Rückstellungen	7.123.892,00	603.750,00	7.727.642,00	7.674
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	5.788.181,37	5.788.181,37	6.558
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.552.548,27	359.020,31	2.911.568,58	4.485
2. an Versicherungsvermittler	774.398,14	467.660,84	1.242.058,98	1.127
3. an Versicherungsunternehmen	1.503.242,08	0,00	1.503.242,08	1.471
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	34.914.592,41	663.382,84	35.577.975,25	33.841
III. Andere Verbindlichkeiten	14.601.358,92	715.572,92	15.316.931,84	15.810
H. Rechnungsabgrenzungsposten	641.029,80	20.872,30	661.902,10	519
	462.283.432,38	682.148.268,97	1.144.431.701,35	1.063.455

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2006 EUR	2005 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	251.775.423,09	239.034
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-78.284.405,21	-73.717
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-1.126.676,33	-2.131
bb) Anteil der Rückversicherer	272.399,36	106
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	25.161,97	20
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	854.930,53	1.073
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-172.116.237,50	-140.485
ab) Anteil der Rückversicherer	55.349.609,18	40.837
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-35.558.252,74	-12.950
bb) Anteil der Rückversicherer	20.798.576,82	2.597
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-222.250,00	-213
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	0,00	7
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämien- rückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-772.175,10	-832
b) Anteil der Rückversicherer	5.000,00	35
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-54.386.825,41	-52.660
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-9.947.255,33	-9.540
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	16.854.729,17	17.665
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-3.362.000,22	-5.882
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-4.254.895,00	-10.452
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-14.095.142,72	-7.488

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Schaden- und Unfallversicherung

	2006	2005
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-14.095.142,72	-7.488
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen EUR 28.000,00; 2005: TEUR 26)	434.079,89	303
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	730.793,88	722
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	17.548.571,66	17.026
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.845.075,60	697
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	756.507,97	693
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-476.807,09	-415
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.115.033,21	-2.328
c) Zinsaufwendungen (davon verbundene Unternehmen EUR 126.236,57; 2005: TEUR 130)	-145.944,04	-135
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-72.887,58	-87
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-30.889,17	-1
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-25.161,97	-20
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	304.328,72	186
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-9.985,90	0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.647.506,04	9.153

**Uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk**

„Wir haben den Jahresabschluss der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Wien, am 19. März 2007
KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Walter Knirsch
Wirtschaftsprüfer



ppa Friedrich Unterkircher
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Lebensversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2006 EUR	2005 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	74.335.937,00	75.635
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.527.196,07	-1.397
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	496.178,00	313
bb) Anteil der Rückversicherer	17.891,80	29
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	22.121.789,81	22.130
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	13.975.066,52	14.768
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	5.006,06	1
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-25.916.260,58	-26.938
ab) Anteil der Rückversicherer	1.717.150,06	2.718
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	56.042,87	-39
bb) Anteil der Rückversicherer	23.861,00	47
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-53.010.469,10	-59.855
b) Anteil der Rückversicherer	-811.767,76	-1.105
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-7.300.558,97	-9.600
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-6.963.684,89	-7.883
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.640.269,19	-1.577
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	80.285,12	114
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-11.508.284,22	-4.684
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-385.045,67	-413
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.765.671,79	2.264



Vertrauen ist
offen für Übe
Belohnungen

A photograph of a woman sitting on a grey fabric sofa in a modern living room. She is wearing a white, long-sleeved dress and high-heeled sandals with a leopard print pattern. Her legs are crossed at the ankles. The room features a wooden shelf above the sofa with a small vase of white flowers and a dark wooden cup. To the right, a silver metal side table holds a tall, slender vase with white flowers. The floor is made of dark wood.

immer ein Wagnis,
erraschungen und
n.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Lebensversicherung

	2006	2005
	EUR	TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.765.671,79	2.264
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	96.000,00	48
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	274.706,41	270
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	22.750.688,49	21.356
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	725.384,06	427
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.009.591,46	593
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-337.152,60	-203
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.048.894,98	-296
c) Zinsaufwendungen	-10.042,61	-18
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-37.267,68	-5
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-301.222,74	-42
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-22.121.789,81	-22.130
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.765.671,79	2.264

Uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk

„Ich bestätige gemäß § 81 a Abs. 1 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Linz, am 19. März 2007



MMag. Lucia Hummer-Mair
Treuhänder

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungs-mathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Abteilung B Lebensversicherung zum 31.12.2006 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 436.930.415,63 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 441.936.655,80 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 5.006.240,17.“

Die in der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 8.792.422,29 enthält die Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 9.481.102,49 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 688.680,20.“

Linz, am 7. März 2007



DI Konrad Himmelbauer
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

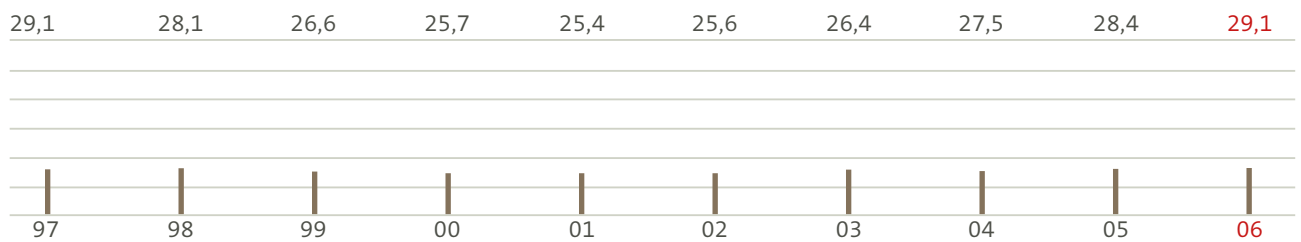
Gesamt

	2006 EUR	2005 TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	6.647.506,04	9.153
Lebensversicherung	3.765.671,79	2.264
	10.413.177,83	11.417
2. Steuern vom Einkommen	-2.153.459,18	-6.329
3. Jahresüberschuss	8.259.718,65	5.088
4. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	24.415,32	26
b) Auflösung sonstiger unverteuerter Rücklagen	0,00	221
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-323.489,00	-126
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-6.523.000,00	-3.771
6. Jahresgewinn	1.437.644,97	1.438
7. Gewinnvortrag	1.020,93	1
8. Bilanzgewinn	1.438.665,90	1.439

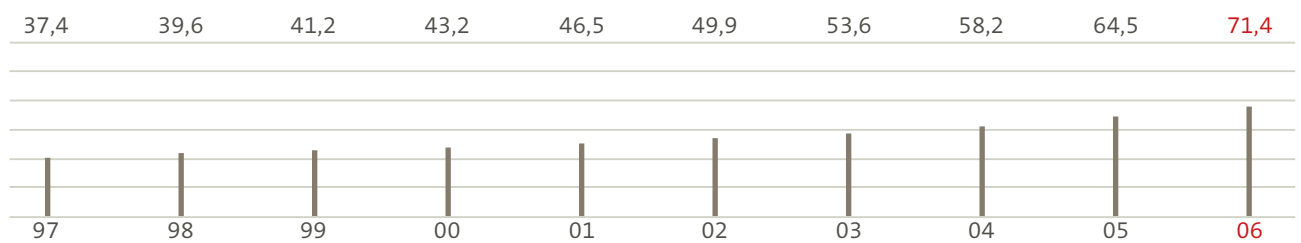
Versicherungsprämien

Verrechnete Prämien (Bilanzprämie)

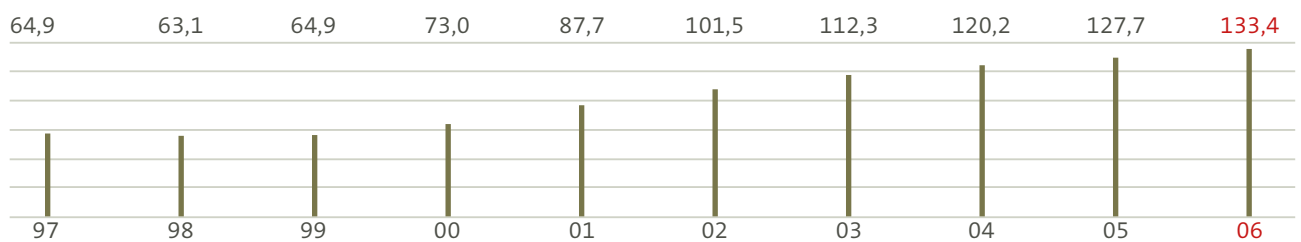
Feuer-Versicherung in Mio. EUR



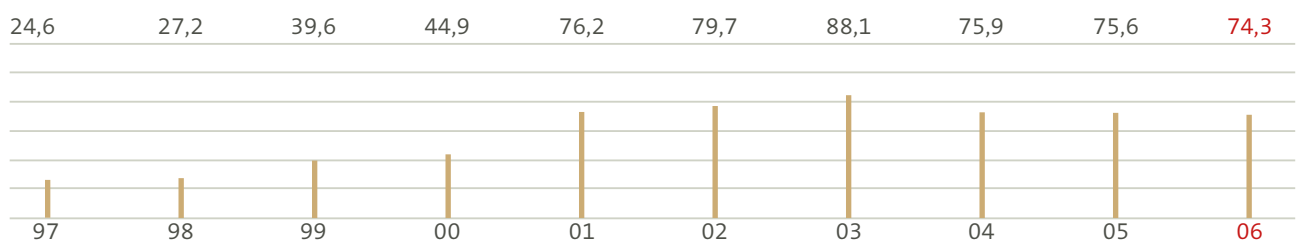
Sach-Sparten in Mio. EUR



HUK-Sparten in Mio. EUR



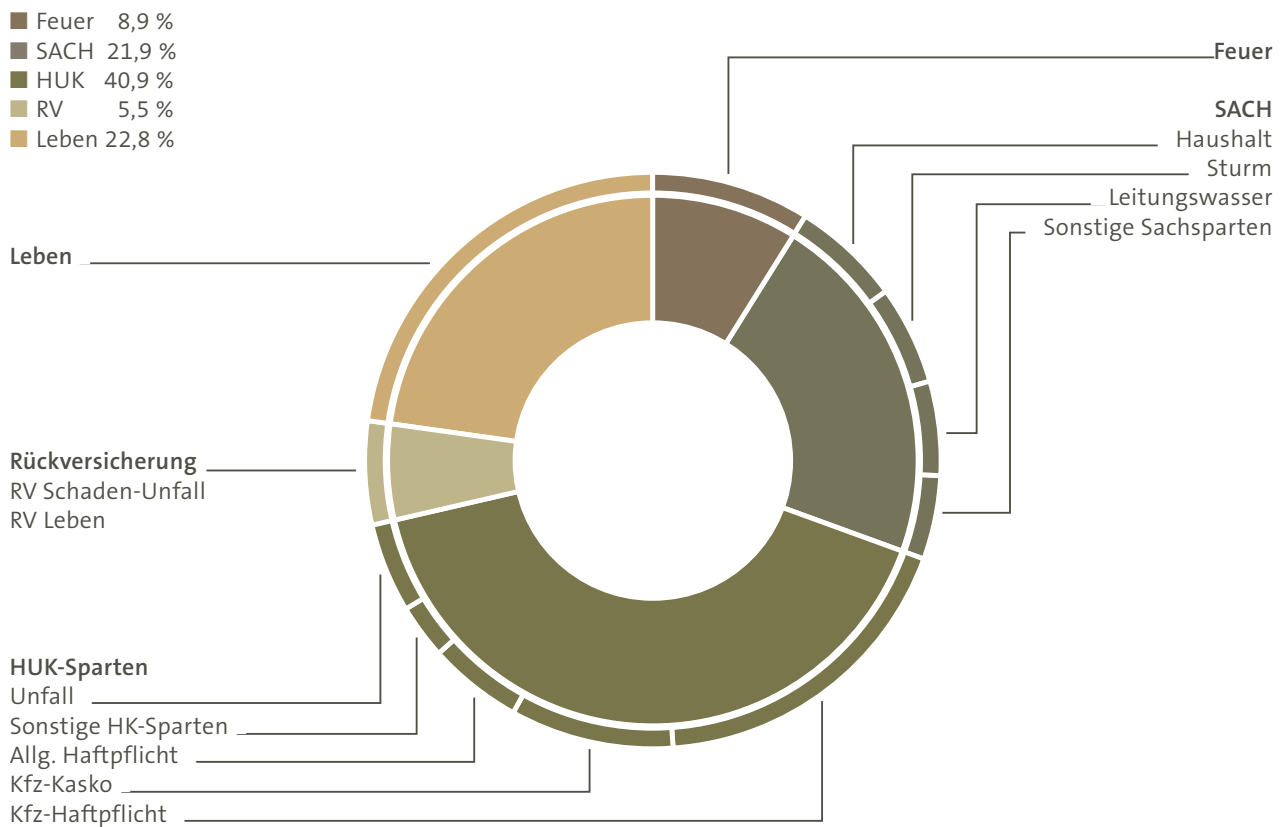
Lebens-Versicherung Mio. EUR



Versicherungsprämien

Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	29.172
Haushalt	20.209
Sturm	18.180
Leitungswasser	17.240
Sonstige Sachsparten	15.738
Sachsparten	71.367
Kfz-Haftpflicht	60.218
Kfz-Kasko	30.174
Allg. Haftpflicht	16.955
Sonstige HK-Sparten	10.077
Unfall	15.934
HUK-Sparten	133.358
RV Schaden-Unfall	17.878
RV Leben	0
Rückversicherung	17.878
Leben	74.336
Insgesamt	326.111



Anhang 2006 der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Der vorliegende Abschluss 2006 ist nach den Vorschriften des UGB sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der gültigen Fassung aufgestellt worden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschluss-Stichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis des Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung-Konzerns mit Sitz in Linz an. Der offengelegte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht liegen in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 4020 Linz, Gruberstraße 32 zur Einsichtnahme auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bzw. 25 %, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere wurde in der Abteilung A Schaden- und Unfallversicherung der strenge Niederstwertgrundsatz angewendet. Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie der Lebensversicherungsabteilung werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 81 h VAG grundsätzlich vorgesehen. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten

Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Die Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurden nicht in Anspruch genommen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.027 (2005: TEUR 1.479). Außerplanmäßige Abschreibungen werden durch Zuschreibungen ausgeglichen, wenn sich die Börsenwerte der Wertpapiere, von denen die außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen wurden, in den Folgejahren wieder erhöhen.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	6.871	7.448
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	8.693	9.193

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person in der Emissionsbank vorgenommen. Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zugrunde.

Derivative Finanzinstrumente (Optionen und Sicherungsgeschäfte) waren am Bilanzstichtag nicht im Bestand.

Hypothekenforderungen, sonstige Darlehensforderungen und alle anderen Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese Wertberichtigungen werden von den Nennbeträgen abgezogen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2006 bzw. 31.12.2005 wie folgt dar:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Grundstücke und Bauten	62.593	62.593
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.384	836
Beteiligungen	18.430	18.467
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.685	12.362
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	541.384	463.908
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	369.462	346.141
Hypothekenforderungen	18.011	20.013
Vorauszahlungen auf Polizzen	51	59
Sonstige Ausleihungen	50.752	62.676
Guthaben bei Kreditinstituten	9.642	15.203
Andere Kapitalanlagen	182	182
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.536	1.824

Sämtliche Grundstücke und Bauten wurden 2004 von Herrn Baumeister Ing. Peter Grück, Linz, allgemein beedeter gerichtlicher Sachverständiger, nach Verkehrswerten bewertet. In Bau befindliche Gebäude wurden mit den Buchwerten bewertet. Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln angesetzt. Die Beteiligungen wurden mit Marktpreisen bzw. Buchwerten angesetzt. Der Ansatz von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren bzw. von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte mit dem Buchwert bzw. einem über dem Buchwert liegenden Börsen- oder Marktpreis. Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten mit Ausnahme kurzfristiger Transportversicherungen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % (TEUR 1.346, 2005: TEUR 1.342) und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (TEUR 4.076, 2005: TEUR 3.822). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln und nach den hiefür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Auf Grund der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005 R und möglicher Klagen im Zusammenhang mit den Mindestrückkaufswerten wurde eine Reserve in Höhe von TEUR 1.721 bzw. TEUR 335 im Rahmen der Deckungsrückstellung gebildet. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TEUR 58.626 (1.1.2006: TEUR 56.774) auf zugeteilte Gewinnanteile und TEUR 6.043 (1.1.2006 TEUR 5.125) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Die Deckungsrückstellung der aktienindexgebundenen Erlebensversicherung gegen Einmalprämie wird aus dem höheren Resultat, das sich einerseits aus der Berechnung nach der prospektiven Methode und andererseits nach der retrospektiven Methode ergibt, ermittelt. Die Deckungsrückstellungen der anderen Tarife werden nach der prospektiven Methode berechnet. Als Rechnungszinssatz für die Berechnung der Deckungsrückstellung wird der Zinssatz zur Prämienberechnung verwendet, d.s. derzeit 2,25 % bis 4 %. Sterbetafeln bzw. Ausscheideordnungen sind gleich der Prämienberechnung. Der Zillmersatz beträgt bei den Tarifen mit laufender Prämienzahlung maximal 35 %.

In der fondsgebundenen Lebensversicherung werden die Prämien nach einem festgelegten Verfahren in Kostenanteile und Anlageprämien zerlegt. Die Deckungsrückstellung einer Versicherung wird in Anteileneinheiten ausgedrückt und ergibt sich aus der Ansammlung der Anlageprämie. Der Wert der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum für den Bilanzstichtag maßgeblichen Bewertungsstichtag.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2005 für den weitaus überwiegenden Teil (für den Rest zum Stichtag 31. Dezember 2006). Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gewidmet wurden.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden folgende Gewinnanteile erklärt:

**Er- und Ablebensversicherungen
und Erlebensversicherungen**

Deklaration für die Zeit vom 1.1.2008 bis 31.12.2008

Gewinnverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn	Versicherungsdauer
1	1,375%	3,0‰	1,375%	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
3	1,375%	2,0‰	1,375%	
5	1,125%	2,0‰	1,125%	
6	0,375%	1,5‰	0,375%	
7	0,375%		0,375%	
	0,125%		0,125%	
9	1,625%	1,0‰	1,625%	
10	1,375%		1,375%	
11	0,375%	1,75‰	0,375%	
12	0,375%	3,25‰	0,375%	
13	0,375%	1,0‰	0,375%	
14	0,875%		0,875%	
	0,375%		0,375%	
15	1,125%	1,75‰	1,125%	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
16	1,125%	3,25‰	1,125%	
17	1,125%		1,125%	
	0,625%			
18	1,125%	1,0‰	1,125%	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
19	1,125%		1,125%	
	0,625%			
20	1,125%	1,75‰	1,125%	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
21	1,125%	1,0‰	1,125%	
22	1,125%		1,125%	
	0,625%			
23	1,375%	2,0‰	1,375%	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
26	1,625%	1,75‰	1,625%	
27	1,625%		1,625%	
	1,125%		1,125%	
28	1,625%	1,75‰	1,625 %	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
29	1,625%		1,625%	
	1,125%		1,125%	
30	1,625%	0,75‰	1,625%	
33	1,625%		1,625%	
34	1,625%		1,625%	
40	2,125%	1,0‰	2,125%	
41	2,125%		2,125%	
42	2,625%	1,0‰	2,625%	
43	2,625%		2,625%	
44	2,125%	0,5‰	2,125%	
45	2,125%	1,0‰	2,125%	
46	2,125%		2,125%	
48	0,375%		0,375%	
52	2,125%	1,75‰	2,125%	

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Deklaration für die Zeit vom 1.1.2008 bis 31.12.2008	Risikoversicherungen
Gewinnverband	
4	40% der Tarifprämie
8	40% der Tarifprämie
24	40% der Tarifprämie
25	40% der Tarifprämie
38	40% der Tarifprämie
39	40% der Tarifprämie

Die Gewinngutschrift erfolgt in Form einer sofortigen Prämienermäßigung.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 398/2006) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85% der Bemessungsgrundlage zugeführt.

Ermittlung der Bemessungsgrundlage

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

+ Abgegrenzte Prämien	53.132.308,11
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	21.873.086,52
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	2.438.247,69
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	23.265.457,53
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	30.876.304,44
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.534.346,49
– Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	296.524,48
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.318.156,79
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	11.276.357,21

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels auf diese aufgeteilt.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl.Nr. 545/1991 idF vom 12. März 1997, BGBl. II Nr. 66/1997 berechnet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,0 % (2005: 4,0 %) und eines Pensionsantrittsalters, das die Übergangsfristen der Pensionsreform 2003 berücksichtigt, ermittelt und betragen 53,1 % (2005: 52,7 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Der Gesamtbetrag der Abfertigungsrückstellungen gemäß § 14 EStG wurde im Jahr 2003 auf das steuerliche Kapitalkonto steuerfrei übertragen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4,0 % (2005: 4,0 %) und einem Pensionseintrittsalter, das die Übergangsfristen der Pensionsreform 2003 berücksichtigt, unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von AVÖ 1999-P berechnet.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die auf Nicht-EWWU-Währung lautenden Wertpapiere, die anteiligen Zinsen, die Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Periodengerechte Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zur Gänze um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen (mit Ausnahme der IWD-Übernahmen und Übernahmen von Assekuranzvereinen).

Unter den abgegrenzten Prämien sind Prämien für das indirekte Geschäft in der Höhe von TEUR 12.990 (abzüglich Anteil der Rückversicherer TEUR 0) enthalten, welche das Jahr 2005 betreffen.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzwert am 31.12.2005	842	34.263	779	18.030	12.362
Zugänge / Umgliederungen	259	25	1.552	32	1.383
Abgänge / Umgliederungen	0	0	0	0	-1.060
Abschreibungen	-344	-1.137	0	-69	0
Bilanzwert am 31.12.2006	757	33.151	2.331	17.993	12.685

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen fast ausschließlich EDV-Software.

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt TEUR 9.101 (2005: TEUR 9.101).

Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich auf TEUR 8.193 (2005: TEUR 8.302).

Im Bilanzposten „Sonstige Ausleihungen“ sind keine Polizzendarlehen enthalten, diese werden im Posten „Vorauszahlungen auf Polizzen“ ausgewiesen. Nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind Schuldscheindarlehen an die Republik Österreich im Ausmaß von 43,8 Mio. EUR, die verbleibenden nicht gesicherten sonstigen Ausleihungen erreichen keinen größeren Umfang.

Die von den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgezogenen Regressforderungen gemäß § 81 I Abs 5 erreichen keinen größeren Umfang.

Das Grundkapital blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es ist zerlegt in 2.111.150 auf Namen lautende Stamm-Stückaktien und 241.780 auf Namen lautende stimmberechtigte Vorzugs-Stückaktien.

Eigenkapital

Der Risikorücklage gemäß § 73 a VAG wurden im Jahr 2006 insgesamt TEUR 323 zugeführt, womit sich per 31.12.2006 ein Rücklagenstand von TEUR 9.838 (davon versteuert TEUR 5.047) ergibt.

Zusammensetzung und Entwicklung unversteueter Rücklagen

Bewertungsreserve

	Stand am 1.1.2006 TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 31.12.2006 TEUR
Grundstücke und Bauten	912	24	888
Wertpapiere	1.453	0	1.453
	2.365	24	2.341

Die Zuweisung und Auflösung von unversteuerten Rücklagen führte im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der Steuern vom Einkommen in Höhe von TEUR 6 (2005: TEUR 60). Die Steuern betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Aktivierbare latente Steuern gemäß § 198 Abs 10 HGB idF des EU-GesRÄG 1996 in Höhe von TEUR 14.445 (2005: TEUR 14.557) wurden in der Bilanz nicht angesetzt.

Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und am Beginn des Geschäftsjahres andererseits ergeben sich insgesamt Differenzen von TEUR 28.895 (2005: TEUR 32.881) (Abwicklungsgewinne); davon entfällt der überwiegende Teil auf die Sparten Kfz-Haftpflicht und Allgemeine Haftpflicht.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer:

	TEUR
Stand am 1. Jänner 2006	13.515
Entnahmen	-5.843
Zuweisung	7.301
Stand am 31. Dezember 2006	14.973

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten, noch nicht zugeteilten Gewinnanteile sowie die künftigen Gewinnanteile.

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Maklerprovisionen	2.109	2.005
Nicht konsumierte Urlaube	2.230	1.922
Bilanzgelder und Leistungsprämien	1.470	1.682
Jubiläumsgelder	1.592	1.549
Übrige	327	516
	7.728	7.674

In den anderen Verbindlichkeiten sind als größere Posten enthalten:
 Rentenverpflichtung aus Liegenschaftsverkauf TEUR 480 (31.12.2005 TEUR 597),
 offene Rechnungen TEUR 1.431 (31.12.2005 TEUR 2.706), Land Oberösterreich
 Förderungsdarlehen TEUR 698 (31.12.2005 TEUR 701).

Auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallen TEUR 7.149 (31.12.2005 TEUR
 6.503), auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit entfallen TEUR
 816 (31.12.2005 TEUR 767).

**Anteile an Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen,
 mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:**

	Verbundene 2006 TEUR	Unternehmen 2005 TEUR
Sonstige Forderungen	717	100
Andere Verbindlichkeiten	4.544	4.330

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen
 Sachanlagen betragen für 2007 TEUR 522 (Vorjahr TEUR 736) und für den Zeitraum
 von 2007 bis 2011 TEUR 650 (Vorjahr TEUR 1.000).

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die angeführten Erfolgsposten der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2006 nach Geschäftsbereichen in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Ver- sicherungsfälle TEUR	Aufwendungen für den Ver- sicherungsbetrieb TEUR	Rückversicherungs- saldo TEUR
Direktes Geschäft	TEUR	TEUR			TEUR
Sonstige Unfallversicherungen	15.934	15.917	16.239	4.020	250
Allgemeine					
Haftpflichtversicherung	16.955	16.809	4.212	4.277	-5.139
Atomhaftpflichtversicherung	1	1	0	0	0
Kfz-Haftpflichtversicherung	60.218	60.222	50.052	15.192	2.481
Kfz-Fahrzeugversicherung	30.174	30.207	18.847	7.613	-1.418
Kfz-Insassenunfallversicherung	422	425	33	106	-19
Flug-Haftpflichtversicherung	3	3	-73	1	-73
Flug-Kaskoversicherung	5	5	0	1	0
Flug-Insassenunfallversicherung	2	2	0	1	0
Rechtsschutzversicherung	7.745	7.737	2.786	1.954	-356
Feuer-Industrieversicherung	7.372	7.367	4.580	1.860	-4.575
Feuer-Betriebsunterbrechungs- versicherung	2.009	2.005	414	507	-719
Sonstige Feuerversicherungen	21.800	21.732	13.327	5.500	2.710
Einbruchdiebstahlversicherung	1.605	1.594	1.665	405	68
Leitungswasserschaden- versicherung	17.240	17.008	14.238	4.349	-87
Glasbruchversicherung	3.004	2.815	2.127	758	30
Sturmschadenversicherung	18.180	17.966	51.176	4.587	23.946
Haushaltversicherung	20.209	19.898	9.228	5.098	-490
Maschinenbetriebs- unterbrechungsversicherung	17	17	49	4	-4
Sonstige					
Maschinenversicherungen	1.113	1.109	905	281	-9
Computerversicherung	889	885	358	224	-66
Sonstige					
Transportversicherungen	4.796	4.791	2.861	1.210	-887
Bauwesenversicherung	133	134	29	34	-47
Sonstige Versicherungen	4.071	3.913	2.782	1.027	181
	233.897	232.562	195.835	59.009	15.777
2005	220.596	218.823	142.511	56.231	-11.730
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	0	0	0
Sonstige indirekte Versicherungen	17.878	18.087	11.840	5.325	-23
	17.878	18.087	11.840	5.325	-23
2005	18.438	18.080	10.924	5.969	-13
Direktes und indirektes Geschäft 2006	251.775	250.649	207.675	64.334	15.754
Direktes und indirektes Geschäft 2005	239.034	236.903	153.435	62.200	-11.743

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen (einschließlich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:

	2006 EUR	2005 EUR
Konventionelle Lebensversicherungen	52.491.196	55.120.625
Indexgebundene Lebensversicherungen	18.093.836	17.394.132
Fondsgebundene Lebensversicherungen	3.750.905	3.120.786
Direktes Geschäft	74.335.937	75.635.543

Die direkten Prämien setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 EUR	2005 EUR
Einzelversicherungen	73.521.464	74.836.666
Gruppenversicherungen	814.473	798.877
	74.335.937	75.635.543
Verträge mit Einmalprämien	6.924.359	14.170.513
Verträge mit laufenden Prämien	67.411.578	61.465.030
	74.335.937	75.635.543
Verträge mit Gewinnbeteiligung	47.360.326	50.441.412
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	26.975.611	25.194.131
	74.335.937	75.635.543

Die festverzinslichen Wertpapiere der indexgebundenen Lebensversicherung sind mit einer Kapitalgarantie durch den Emittenten ausgestattet. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung gemäß Posten C. des § 81 c Abs. 2 sind zu den Börsen- oder Marktpreisen bewertet. Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Keine Sorgen Aktiv, Keine Sorgen Ausgewogen, Keine Sorgen Top, VKB-Anlage-Mix im Trend, Portfolio Management 100, Alternative Opportunities Fund. Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung (einschließlich Erhöhung der Deckungsrückstellung) war im Jahr 2006 mit TEUR 704 (2005: TEUR -193) negativ.

Übertragung von Kapitalerträgen

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen (TEUR 22.122; 2005: TEUR 22.130) in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft (TEUR 25; 2005: TEUR 20) in die technische Rechnung übertragen.

Aufwandsposten für das Gesamtunternehmen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Gehälter und Löhne	22.896	20.573
Aufwendungen für Abfertigungen	1.836	2.368
Aufwendungen für Altersversorgung	2.107	7.631
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	7.847	7.427
Sonstige Sozialaufwendungen	1.098	966
	35.784	38.965

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 30.359 (2005: TEUR 29.242) an.

4. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2006 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

verbundenes Unternehmen:	Letzer Jahresabschluss per	Höhe des Anteils am Kapital %	anteiliges offenes Eigenkapital TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
OÖV-Holding Ges.m.b.H., Linz	31.12.2006	100,00	1.979	24
VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz	31.12.2006	100,00	205	392
MI-Serv Marketing Services GmbH, Linz	31.12.2006	100,00	18	1

Mit der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. und der MI-Serv Marketing Services GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Vorsitzender:

> Generaldirektor Dr. Wolfgang Weidl

Im Geschäftsjahr gehörten folgende
Personen dem Vorstand an

Mitglied:

> Martin Janovsky

Präsident:

> Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Der Aufsichtsrat setzte sich
im Geschäftsjahr aus folgenden
Personen zusammen

Vizepräsident:

> Generaldirektor Stellvertreter Dr. Karl Wiesinger

Sonstige gewählte Mitglieder:

- > Generaldirektor Kommerzialrat Ing. Helmuth Bumberger
- > Präsident Kommerzialrat Franz Dim
- > Bürgermeister Franz Hochegger
- > Komm. Rat Franz Kirchgatterer
- > Vizebürgermeisterin Friederike Mach
- > Bürgermeister Gottfried Pauzenberger
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Landessekretär-Stv. Kammerrat Walter Platzer
- > Generaldirektor Komm. Rat Dkfm. Mag. Dr. Ludwig Scharinger
- > Amtsrat Gottfried Schuh

- > Betriebsratsvorsitzender Hans-Jörg Wurm
- > 1. Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter Oberinspektor Walter Maureder
- > 2. Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreter Dr. Andrea Kronsteiner
- > Walter Gegenleithner
- > Obersekretär Gerhard Klein
- > Disponent Maximilian Schatzl-Huemer

Vom Betriebsrat
entsandte Mitglieder

(Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt)

	Mitarbeiter	
	2006	2005
Geschäftsaufbringung/Verkauf	336,16	334,11
Betrieb	267,68	257,24
	603,84	591,35

Der Personalaufwand (exkl. Provisionen) für die Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung/Verkauf betrug TEUR 18.181 (2005: TEUR 18.864) und für die Mitarbeiter im Betrieb TEUR 8.095 (2005: TEUR 8.320).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem. § 80 Abs 1 AktG	412	1.360
andere Arbeitnehmer	2.194	4.466
Pensionsaufwand für ehemalige Mitarbeiter	1.337	4.174
	3.943	10.000

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes betragen im Jahr 2006 TEUR 613 (2005: TEUR 674).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2006 auf TEUR 72 (2005: TEUR 66); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2006 keine Vergütungen.

Im Ausland sind keine Vermögenswerte oder Kautionen aufgrund ausländischer Rechtsvorschriften oder im Auftrag ausländischer Behörden hinterlegt.

Es bestehen keine Rückversicherungsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Linz, am 19. März 2007

Der Vorstand



Dr. Wolfgang Weidl



Martin Janovsky

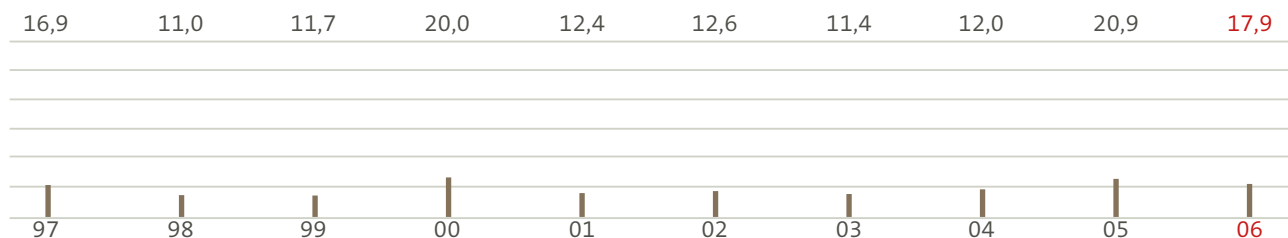
Liegenschaftsbesitz per 31. Dezember 2006

	Bilanzwert EUR
Linz, Figulystraße 3	89.438,40
Linz, Figulystraße 24	292.238,05
Linz, Gruberstraße 32	6.036.282,02
Linz, Hauptstraße 9	54.083,08
Linz, Hauptstraße 52	123.892,47
Linz, Hessenplatz 16	851.462,05
Linz, Hessenplatz 17	452.841,16
Linz, Hessenplatz 18	636.259,90
Linz, Johann-Konrad-Vogel-Straße 8	481.521,93
Linz, Honauerstraße 35	251.872,12
Linz, Honauerstraße 37	1.375.707,41
Linz, Krankenhausstraße 1	574.060,63
Linz, Landstraße 39	23.983,75
Linz, Lederergasse 38	971.376,57
Linz, Lederergasse 38 a	455.591,10
Linz, Schmidtorstraße 6	26.085,94
Linz, Spittelwiese 15	517.812,84
Linz, Stockhofstraße 19	68.265,84
Linz, Blütenstraße 23 (1.959/1.000.000 Anteile)	12.608,15
Linz, Bockgasse 2 b (2.605/7.447 Anteile)	2.692.699,60
Linz, Melissenweg 5	1.942.570,60
Linz, Promenade 4 — 6 (9.074/10.000 Anteile)	2.197.884,92
Linz, Schallenbergerweg 1 (242/10.000 Anteile)	34.065,21
Braunau, Josef-Mohr-Straße 1 — 3	1.485.192,01
Graz, Grazbachgasse 26 (65/790 Anteile)	37.876,70
Grieskirchen, Oberer Stadtplatz 11	386.004,74
Kirchdorf, Rathausplatz 2 und Hauergasse 5	1.019.708,20
Leoben, Kärntnerstraße 289	636.716,82
Ried, Eberschwanger Straße 29, 29 a, 29 b, 33 und 35	2.601.930,62
Ried, Friedrich-Thurner-Straße 7	3.819.877,34
Ried, Hauptplatz 37/Kirchenplatz 1	2.842.697,78
Rohrbach, Stadtplatz 16 (414/10.000 Anteile)	51.912,20
Wels, Am Römerwall 1	84.756,35
Wels, Am Römerwall 3/5	22.136,57
	33.151.413,07

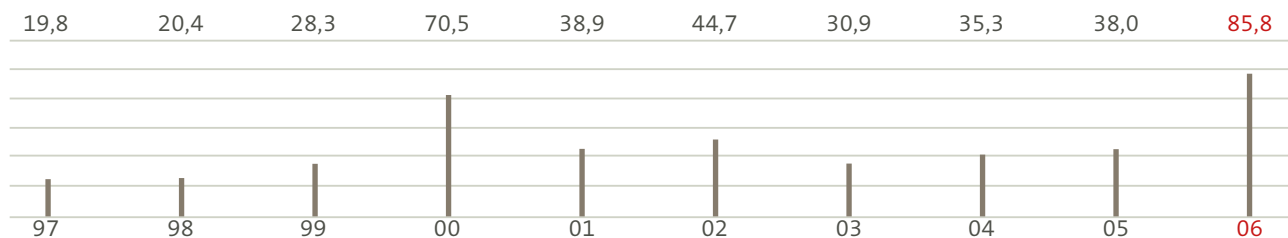
Versicherungsleistungen

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

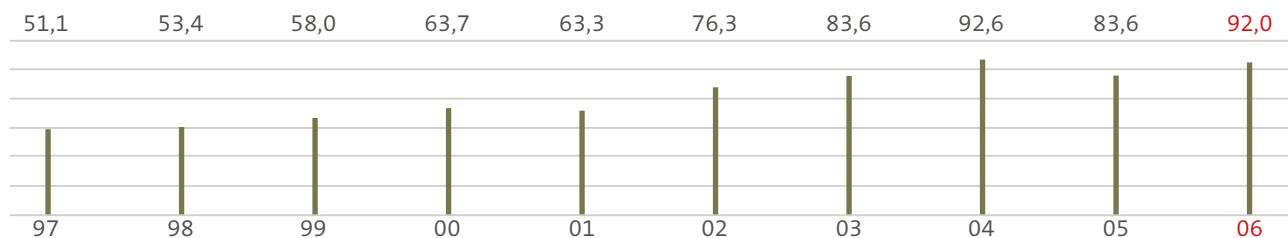
Feuer-Versicherung in Mio. EUR



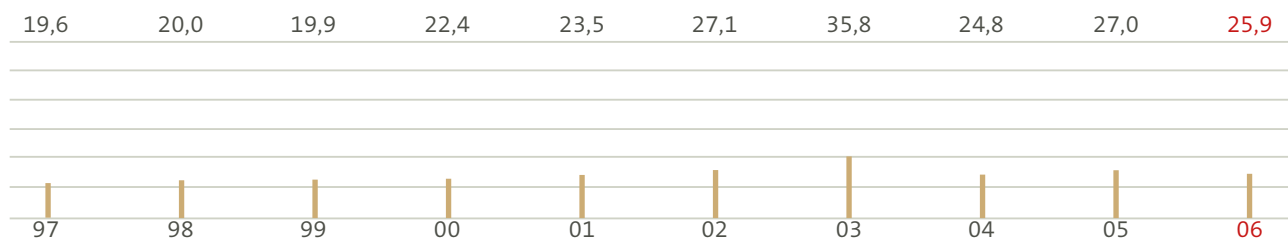
Sach-Sparten in Mio. EUR



HUK-Sparten in Mio. EUR



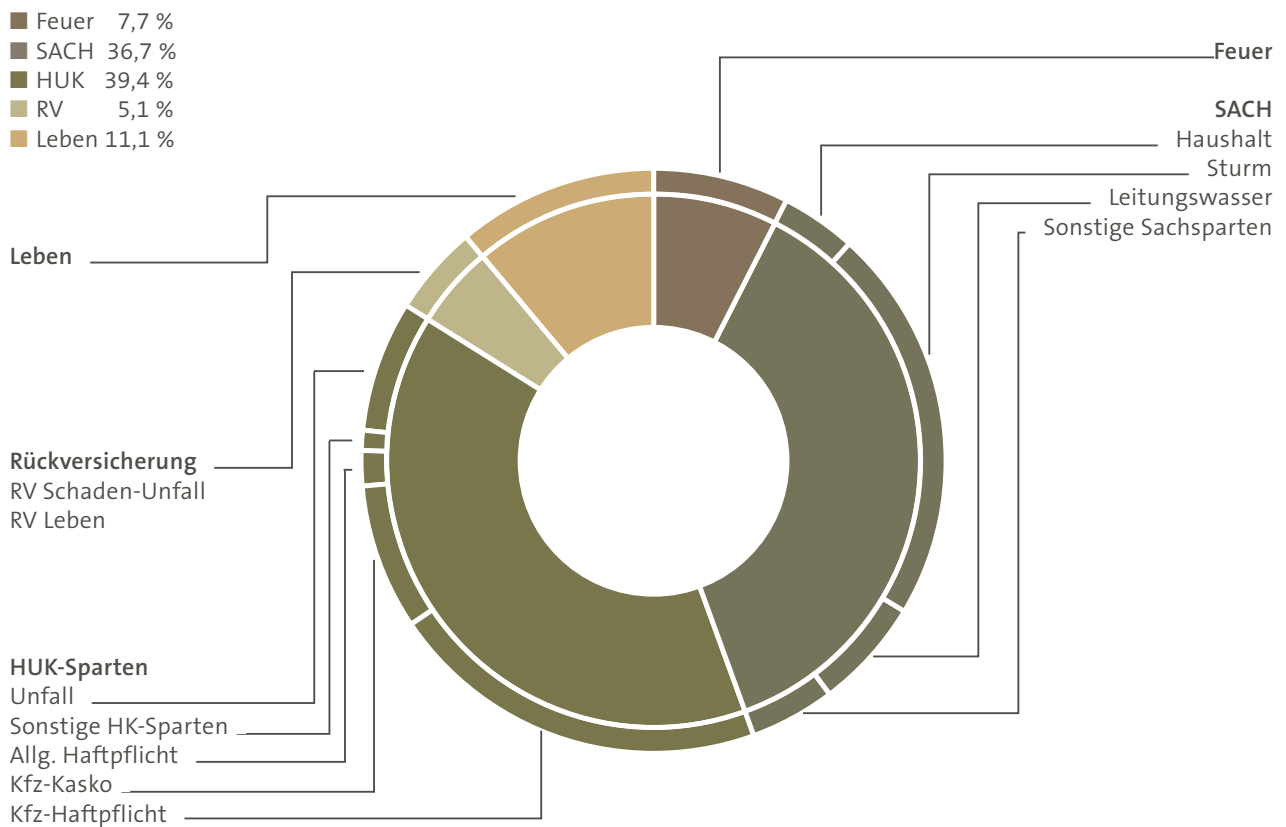
Lebens-Versicherung Mio. EUR



Versicherungsleistungen

Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	17.907
Haushalt	9.228
Sturm	51.176
Leitungswasser	14.238
Sonstige Sachsparten	11.189
Sachsparten	85.831
Kfz-Haftpflicht	50.052
Kfz-Kasko	18.847
Allg. Haftpflicht	4.212
Sonstige HK-Sparten	2.746
Unfall	16.239
HUK-Sparten	92.096
RV Schaden-Unfall	11.840
RV Leben	0
Rückversicherung	11.840
Leben	25.860
Insgesamt	233.534





Wo Vertrauen ist,
da stellt sich der
Sieg ein.



K”

Oberösterreichische
Wechselseitige Versicherung
Vermögensverwaltung/Konzern

79

**Oberösterreichische**
Versicherung AG

Konzern

„Wo Vertrauen
gilt, herrscht
kein Gleichheits-
druck, sondern
die Lust an der
Verschiedenheit.“

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

Der Unternehmensgegenstand der **Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung** als Mutterunternehmen ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der 85%-igen Beteiligung an der operativen Tochter, der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, die somit dem Vollkonsolidierungskreis angehört; deren Unternehmensgegenstand erstreckt sich wiederum in der Hauptsache auf das direkte Versicherungsgeschäft in den von der Versicherungsaufsicht genehmigten Versicherungszweigen sowie auf die Rückversicherung in sämtlichen Versicherungszweigen. Der Bericht des Vorstandes zur Lage dieser Unternehmen liegt ausführlich vor.

Ebenfalls dem Vollkonsolidierungskreis gehört die **OÖV-Holding GmbH**, und zwar als 100%-ige Tochter der Aktiengesellschaft, an. Der Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft umfasst hauptsächlich den Erwerb, Besitz und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Umsatzerlöse der verwalteten Beteiligungen dieser Gesellschaft haben sich im Berichtszeitraum erwartungsgemäß entwickelt. Dieses Unternehmen entfaltet keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung und beschäftigt – wie die Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung – keine Mitarbeiter.

Weiters gehören die **M!Serv Marketing Services GmbH** und die **VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H.** als 100%-ige Töchter der Aktiengesellschaft dem Vollkonsolidierungskreis an. Der Unternehmensgegenstand der VEC umfasst hauptsächlich die Erstellung von Gutachten im Zusammenhang mit der Feststellung von Schäden und deren Liquidierung für Versicherungsunternehmen, jener der M!Serv umfasst hauptsächlich den Betrieb einer Werbe- und Handelsagentur zum überwiegenden Zweck der Förderung der Aktiengesellschaft. Beide Unternehmen entfalten keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Die VEC beschäftigte im Geschäftsjahr 2006 durchschnittlich zwölf, die M!Serv durchschnittlich neun Mitarbeiter. Auch diese Gesellschaften entwickeln sich erwartungsgemäß.

Die assoziierten Unternehmen sind zwei Leasinggesellschaften für Immobilien und den Mobilien, die sich erwartungsgemäß entwickeln.

Berichtspflichtige Vorfälle nach dem Bilanzierungsschluss sind nicht eingetreten.

Linz, am 19. März 2007

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Wolfgang Weidl



Martin Janovsky

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	878.820,75	843
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	33.151.413,07	34.263
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	667.990,77	721
2. Beteiligungen	18.013.079,35	18.062
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.685.217,73	12.362
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	418.202.731,98	381.572
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	358.717.876,39	325.428
3. Hypothekenforderungen	18.011.491,38	20.013
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	50.746,06	59
5. Sonstige Ausleihungen	50.910.895,72	62.835
6. Guthaben bei Kreditinstituten	9.642.111,40	15.203
7. Andere Kapitalanlagen	182.102,19	182
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.536.212,84	1.824
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	150.722.539,81	128.653
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	8.618.994,86	8.721
2. an Versicherungsvermittler	986.269,47	527
3. an Versicherungsunternehmen	968.396,17	1.629
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	23.544.203,16	17.563
III. Sonstige Forderungen	5.572.396,31	3.019
E. Anteilige Zinsen	10.362.961,35	11.201
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	2.527.595,17	2.130
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	10.240.282,07	11.172
III. Andere Vermögensgegenstände	9.047.881,36	6.178
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.374.724,55	1.416
	1.146.616.933,91	1.065.576

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

Passiva	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklagen		
Gebundene	30.384.580,43	30.385
II. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	20.449.558,15	20.448
2. Freie Rücklagen	54.734.296,22	49.353
III. Ausgleichsposten für die Anteile konzernfremder Gesellschafter	18.629.723,79	17.319
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	45.591.247,80	44.616
2. Anteil der Rückversicherer	-6.381.438,20	-6.084
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	441.936.655,80	405.738
2. Anteil der Rückversicherer	-5.006.240,17	-5.818
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	339.504.016,73	304.967
2. Anteil der Rückversicherer	-141.384.136,84	-120.562
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	860.000,00	835
2. Anteil der Rückversicherer	-200.000,00	-195
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	14.973.000,00	13.515
VI. Schwankungsrückstellung	52.262.867,00	48.008
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	1.339.000,00	1.232
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	150.095.272,97	127.414
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	11.317.870,00	11.133
II. Rückstellungen für Pensionen	42.476.233,20	43.361
III. Steuerrückstellungen	4.589.903,02	8.596
IV. Sonstige Rückstellungen	7.899.129,00	7.768
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	5.788.181,37	6.558
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	2.911.568,58	4.485
2. an Versicherungsvermittler	1.242.058,98	1.127
3. an Versicherungsunternehmen	1.503.242,08	1.471
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	35.577.975,25	33.841
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	4.000.000,00	4.000
IV. Andere Verbindlichkeiten	10.860.466,65	11.546
G. Rechnungsabgrenzungsposten	661.902,10	519
	1.146.616.933,91	1.065.576

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2006 EUR	2005 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	251.775.423,09	239.034
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-78.284.405,21	-73.718
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-1.126.676,33	-2.131
bb) Anteil der Rückversicherer	272.399,36	106
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	25.161,97	20
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	854.930,53	1.073
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-170.772.689,57	-139.200
ab) Anteil der Rückversicherer	55.349.609,18	40.837
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-35.558.252,74	-12.950
bb) Anteil der Rückversicherer	20.798.576,82	2.597
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-222.250,00	-213
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	0,00	7
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-772.175,10	-832
b) Anteil der Rückversicherer	5.000,00	35
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-54.386.825,41	-52.660
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-11.375.494,27	-10.842
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	16.854.729,17	17.665
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-3.362.000,22	-5.882
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-4.254.895,00	-10.452
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-14.179.833,73	-7.506

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Schaden- und Unfallversicherung

	2006	2005
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-14.179.833,73	-7.506
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	422.170,20	294
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	0,00	237
c) Erträge aus Grundstücken und Bauten	730.793,88	722
d) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	17.763.786,93	17.214
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.852.972,86	773
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	756.507,97	693
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-507.768,56	-446
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.129.455,01	-2.352
c) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-52.683,72	0
d) Zinsaufwendungen	-263.575,31	-211
e) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-72.887,58	-87
f) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-30.889,17	-1
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-25.161,97	-20
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	304.328,72	186
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-27.228,87	-20
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.541.076,63	9.476

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Lebensversicherung

	2006 EUR	2005 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	74.335.937,00	75.636
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.527.196,07	-1.397
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	496.178,00	313
bb) Anteil der Rückversicherer	17.891,80	29
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	22.121.789,81	22.130
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	13.975.066,52	14.768
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	5.006,06	1
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-25.916.260,58	-26.938
ab) Anteil der Rückversicherer	1.717.150,06	2.718
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	56.042,87	-39
bb) Anteil der Rückversicherer	23.861,00	48
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-53.010.469,10	-59.855
b) Anteil der Rückversicherer	-811.767,76	-1.105
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-7.300.558,97	-9.600
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-6.963.684,89	-7.883
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.640.269,19	-1.577
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	80.285,12	114
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-11.508.284,22	-4.684
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-385.045,67	-413
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.765.671,79	2.264

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Lebensversicherung

	2006	2005
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.765.671,79	2.264
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	96.000,00	48
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	274.706,41	271
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	22.750.688,49	21.356
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	725.384,06	427
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.009.591,46	593
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-337.152,60	-203
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.048.894,98	-296
c) Zinsaufwendungen	-10.042,61	-18
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-37.267,68	-5
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-301.222,74	-42
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-22.121.789,81	-22.130
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.765.671,79	2.264

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Gesamt

	2006	2005
	EUR	TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	6.541.076,64	9.476
Lebensversicherung	3.765.671,79	2.264
	10.306.748,43	11.740
2. Steuern vom Einkommen	-2.175.845,91	-6.387
3. Jahresüberschuss	8.130.902,52	5.353
4. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	1.003.931,59	803

**Uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk**

„Wir haben den Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.“

Wien, am 19. März 2007

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Walter Knirsch
Wirtschaftsprüfer



ppa Friedrich Unterkircher
Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter FN 36941a eingereicht. Außerdem liegen der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht bis zum Ende des dritten dem Geschäftsjahr folgenden Kalenderjahres am Sitz des Unternehmens in 4020 Linz, Gruberstraße 32, Service Center sowie in allen Betriebsstätten zur Einsicht auf.

Anhang zum Konzernabschluss 2006 der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz

Gemäß § 80 VAG BGBl. 652/1994 ist erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.1994 beginnen, ein Konzernabschluss nach grundsätzlichen Vorschriften des UGB (§ 244 ff mit Einschränkungen) aufzustellen.

Das größte und bedeutendste Unternehmen im Konzern ist die operative Tochter, die Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund werden im Konzernanhang nur ergänzende Angaben gemacht. Im Übrigen wird auf den Anhang dieses Unternehmens verwiesen.

1. Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung wurden im Konzernabschluss die operative Tochter Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft (85 % Beteiligung) und deren 100%-ige Töchter, die OÖV-Holding Gesellschaft mbH, M!Serv Marketing Services GmbH und die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. vollkonsolidiert.

Nach der „Equity Methode“ wurden die assoziierten Unternehmen Oberösterreichische Kfz-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wels (Anteil 42,5 %), IMMOBILIA und MOBILIA GmbH, Linz (Anteil 42,5 %) erfasst.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss waren bei den vollkonsolidierten Unternehmen die geprüften Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften zum 31. Dezember 2006. Die dem Konzernabschluss zugrunde gelegten Abschlüsse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht nach den §§ 268 ff UGB geprüft wurden, wurden gemäß § 269 Abs 2 UGB darauf geprüft, ob sie den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen und ob die für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften beachtet wurden. Die Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen weisen abweichende (zurückliegende) Stichtage auf.

Die Verrechnung gemäß § 254 Abs 1 UGB wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. im Geschäftsjahr 2002 und M!Serv Marketing Services GmbH im Geschäftsjahr 2006) bzw. der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (alle übrigen), dem 1. Jänner 1995, durchgeführt.

Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss, dem 1. Jänner 1995, ermittelt.

Für eine im Geschäftsjahr 1995 erworbene Beteiligung wurde der Anschaffungszeitpunkt für die Erstkonsolidierung herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt. Es wurden die Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem jeweiligen Eigenkapitalanteil der Tochtergesellschaft verrechnet. Bei den „equity-bewerteten“ Unternehmen wurde analog vorgegangen, nur wurde der zurückliegende Jahresabschluss als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gewählt.

Generell wurden zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge stillen Reserven zugeordnet oder als Firmenwert aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, nicht zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge wurden mit Gewinnrücklagen verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge werden, da sie Gewinnrücklagen entsprechen, mit diesen verrechnet.

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden „Sonstige Forderungen“ und „Andere Verbindlichkeiten“ zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Konzerninterne Erträge aus Leistungen zwischen den konsolidierten Unternehmen für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 wurden ebenfalls aufgerechnet und ausgeschieden. Es betrifft dies die Posten "Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen" und „Zinsenaufwendungen“. Weiters die Posten „Umsatzerlöse“ und „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ sowie „Personalaufwand“, „Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“, „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“.

Für eine Steuerlatenz gemäß § 258 UGB war nicht vorzusorgen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – soweit nicht im Wege der Vollkonsolidierung eliminiert oder durch Anwendung der Equity-Methode neu bewertet – werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Sind die Anschaffungskosten höher als der beizulegende Wert am Bilanzstichtag, so wird dieser Wert angesetzt.

4. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:

	TEUR
Stand am 1.1.2006	720
Ergebnisübernahmen	-52
Stand am 31.12.2006	668

Der Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	TEUR
Stand am 1.1.2006	17.319
Anteil am Konzernjahresüberschuss	1.004
Änderung des Konzernanteils an der Oberösterreichische Versicherung AG	307
Stand am 31.12.2006	18.630

5. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgehend von den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Oberösterreichischen Versicherung Aktiengesellschaft stellen sich die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

Die Erträge aus Beteiligungen reduzieren sich um TEUR 12 (2005: TEUR 10), die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen erhöhen sich um TEUR 215 (2005: TEUR 188), die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen erhöhen sich um TEUR 8 (2005: TEUR 75), die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung um TEUR 31 (2005: TEUR 30), die Abschreibungen von Kapitalanlagen erhöhen sich um TEUR 14 (2005: TEUR 24), die Zinsaufwendungen erhöhen sich um TEUR 118 (2005: TEUR 76), die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen um TEUR 17 (2005: TEUR 20) und die Steuern vom Einkommen um TEUR 22 (2005: TEUR 58).

6. Sonstige Angaben

Mit Ausnahme der Oberösterreichischen Versicherung Aktiengesellschaft, der M!Serv Marketing Services GmbH und der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. sind bei den vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns keine Mitarbeiter beschäftigt.

Linz, am 19. März 2007
Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung


Der Vorstand



Dr. Wolfgang Weidl



Martin Janovsky

A woman in a white top and brown pants is walking on a stone path. The path is made of large, irregular stones with some green moss growing between them. The woman is wearing white flat shoes. The background is a wall of similar stone.

Vertrauen ist
immer ein
Sprung in die
Tiefe, der von
der Gewissheit
aufgefangen
wird.



”

Impressum

95

Herausgeber: Oberösterreichische Versicherung AG
Gruberstraße 32, 4020 Linz, Telefon 057891-0
www.ooev.at, www.keinesorgen.at, email: office@ooev.at
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Helmut Rogl
Fotos: Florian Vierhauser, Linz
Konzept und Gestaltung: Projektagentur Weixelbaumer, Linz

Ober  österreichische
Versicherung AG

Oberösterreichische
Versicherung AG

Oberösterreichische
Versicherung AG

